



VAIA 2018

V. Situationsbericht

Unwetter- und Windwurfereignisse 27.10. bis 30.10.2018
in Südtirol



1. Juli 2019

Inhalt

1. Notstand / Nationale Notverordnung	3
2. Der Südtiroler Forstdienst	4
3. Schadenssituation in Südtirol	5
3.1 Holzmengen.....	5
3.2 Windwurfflächen	12
4. Analyse der Windwurfflächen	22
4.1 Wegenetz.....	22
4.2 Holzernteverfahren	24
4.3 Schutzwald.....	25
4.4 Naturschutzgebiete	26
4.5 Waldtypen	27
4.6 Waldeigentümer.....	29
4.7 Streuschäden (Stand 17. Mai 2019)	31
5. Arbeiten in Eigenregie des Südtiroler Forstdienstes	32
6. Holzmarkt.....	36
7. Schadholznutzung und Holzbringungsprämie.....	37
8. Errichtung von Holzlagerplätzen und Nasslager	38
9. Möglicher Holztransport mit dem Zug ab Bozen entlang der Nord-Südachse	39
10. Luftfahrthindernisse (LFH)	40
11. Forstgärten.....	42
12. Phytosanitäre Aspekte.....	44
13. Sonderkurse für Waldarbeiter (Stand 17. Mai 2019).....	47
14. Wildmanagement	48
15. Wissenschaftliche Studien.....	50
Anlage A.....	51
Anlage B	52
Anlage C.....	53
Anlage (D)	61

Abteilung Forstwirtschaft

Bearbeitet von:

Angelika Aichner, Klaus Oberlechner, Marco Pietrogiovanna, Julia Tonner, Alessandro Andriolo, Helmuth Oberkofler, Fabio Maistrelli, Andreas Agreiter, Herbert Pernstich.

Die Kapitel 3, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13 u.15 sind am 1. Juni 2019 aktualisiert

Titelbild: Kreuzbergpass, am 4.06.2019 © Abteilung Forst

1. Notstand / Nationale Notverordnung

05.11.2018

Infolge der Unwetter- und Sturmereignisse vom 27.10. bis 30.10.2018 ruft der Landeshauptmann mit Verordnung für ganz Südtirol den Notstand aus. Dadurch sollte die Behebung der Unwetter- und Sturmschäden in den betroffenen Gemeinden erleichtert und beschleunigt werden. Gleichzeitig beantragt die Landesregierung auch die Aufnahme in den staatlichen Notstandsplan. Nach Anerkennung Südtirols als Notstandsgebiet auch auf staatlicher Ebene, können staatliche - und eventuell auch EU-Gelder zur Behebung der Schäden beantragt werden.

09.11.2018

Rundschreiben von Landesrat *Arnold Schuler* an die Gemeinden zur **Koordination der Maßnahmen nach den Unwettern:**

- dringender, intensiver Handlungsbedarf in bestimmten Gebieten – **Koordination auf Gemeindeebene** unerlässlich.
- Bürgermeister organisieren Treffen auf Gemeindeebene mit betroffenen Grundeigentümern, Landesämtern und Institutionen – dazu soll eine Dokumentation mit Ergebnisprotokollen erstellt werden.
- Zentrale Koordination über den erweiterten Holztisch mit Landesrat *Arnold Schuler*.
- Zuständige Ämter und Institutionen als Ansprechpartner für Betroffene:
 - Für Schäden an Gebäuden ist das technische Landesamt für den geförderten Wohnbau.
 - Für **Schäden im Wald und an Waldinfrastrukturen die zuständigen Forstinspektorate**.
 - Für Schäden in der Landwirtschaft die Bezirksämter der Abteilung Landwirtschaft.
 - Für Schäden betreffend den Wasserschutz die Zonenämter der Wildbach- und Lawinenverbauung.
- Möglichkeit eines Rotationsfonds für die Finanzierung von Investitionen und für den Holzankauf wird überprüft.

15.11.2018

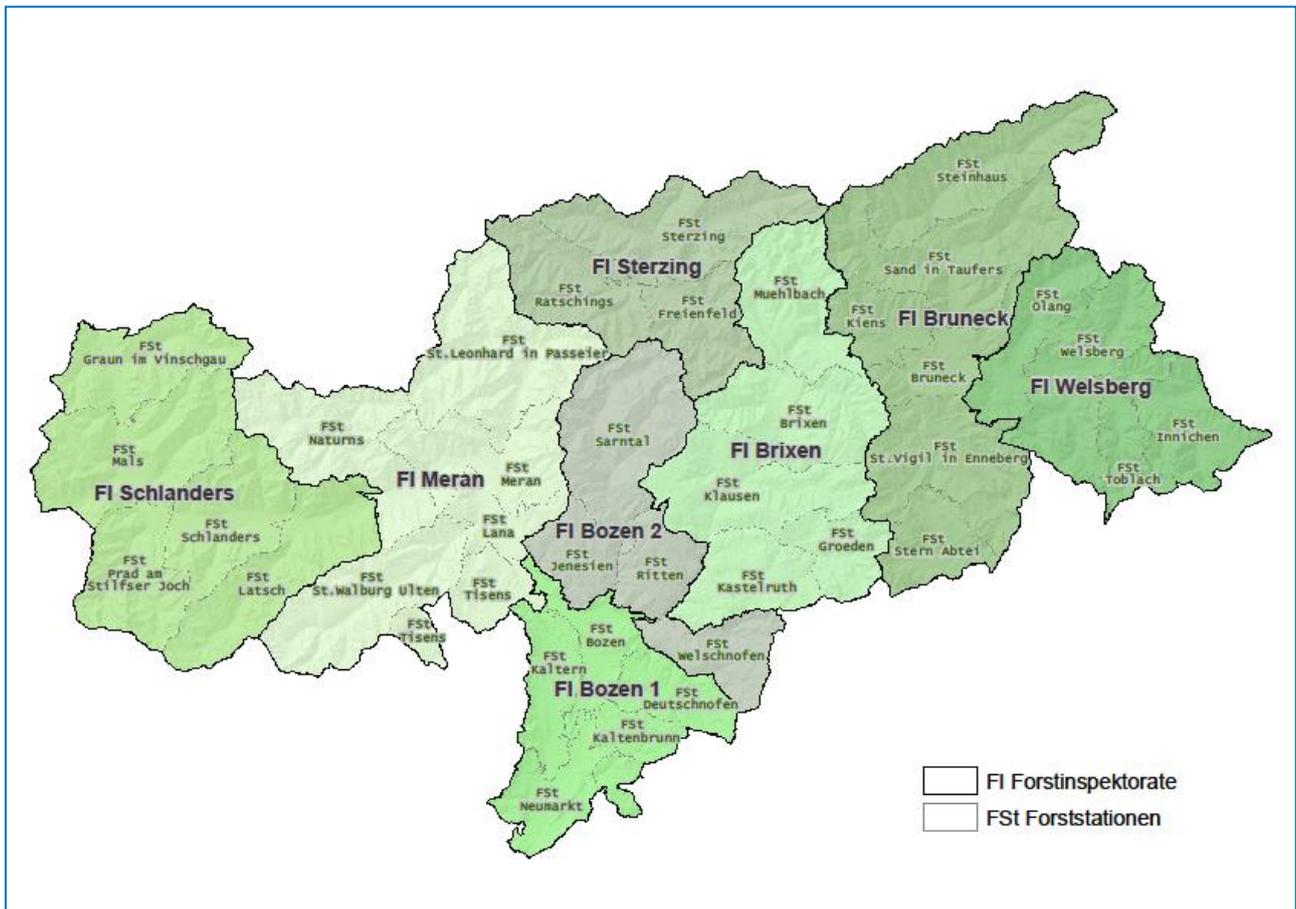
ORDINANZA DPC n. 558 - "*Primi interventi urgenti di protezione civile in conseguenza degli eccezionali eventi meteorologici che hanno interessato il territorio delle regioni Calabria, Emilia Romagna, Friuli-Venezia Giulia, Lazio, Liguria, Lombardia, Toscana, Sardegna, Siciliana, Veneto e delle **Province autonome** di Trento e **Bolzano**, colpito dagli eccezionali eventi meteorologici verificatisi a partire dal mese di ottobre 2018, pubblicata nella Gazzetta Ufficiale n. 270 del 20/11/2018*".

Der Notstand in Südtirol wird auf nationaler Ebene anerkannt und Sofortmaßnahmen mit nationaler u/o europäischer Beteiligung werden in Aussicht gestellt:

- *Ripristino della viabilità forestale e realizzazione di tratti di viabilità forestale integrativa per permettere l'accesso ai soprasuoli forestali distrutti o danneggiati.*
 - *Compensazioni per la rimozione del legname dal letto di caduta fino al punto di raccolta (deposito) su strada camionabile secondo i criteri già approvati e notificati.*
 - *Ripristino dell'efficacia ed efficienza idrogeologica dei soprasuoli boschivi distrutti o danneggiati con priorità di intervento nei boschi protettivi con misure di rimboschimento e/o accompagnate da interventi tecnici di protezione dalle valanghe, caduta massi e fenomeni erosivi.*
-

2. Der Südtiroler Forstdienst

Der Südtiroler Forstdienst setzt sich aus 8 Forstinspektoraten und 38 Forststationen zusammen.



3. Schadenssituation in Südtirol

3.1 Holzmenge

Die Schätzung der Sturmholzmengen wurde von den Forstinspektoraten durchgeführt. Insgesamt wird eine Holzmenge von **ca. 1.500.000 Vfm** für Südtirol geschätzt, wobei ca. 2/3 der gesamten Holzmenge auf 4 Forststationen verteilt ist (Welschnofen, Deutschnofen, Kaltenbrunn und St.Vigil im Enneberg).

Diese Menge entspricht:

- 1,3 % des Gesamtvorrates laut Nationaler Forstinventur 2005 (ca. 105 Mio. Vfm)
- dem 2-jährigen landesweiten Hiebsatz¹
- für manche Gebiete ist der Verlust am Hiebsatz sehr groß (z.B. Latemar 16 Jahre-Hiebsatz)

Die Aufräumungsarbeiten fingen schon im ersten Monat nach dem Ereignis an. Mitte Mai 2019 wurde der Stand der Arbeiten durch das Forstpersonal erhoben. Am **17. Mai 2019**, also 6,5 Monaten nach dem Windwurfereignis, waren bereits rund **757.840 Vfm Schadholz aufgearbeitet**. Diese Holzmenge entspricht **ca. 51%** der geschätzten Sturmholzmenge und entspricht ca. der durchschnittlichen, landesweiten Nutzungen pro Jahr. Diese große Sturmholzmenge konnte durch die umgesetzten Sofortmaßnahmen zur Freistellung der Erschließung, sowie dem Fleiß aller Beteiligten vor Ort und auch aufgrund der sehr günstig anhaltenden Wetterbedingungen seit den Ereignissen, in so kurzer Zeit aufgearbeitet werden.

Forstinspektorat	Windwürfe - geschätzte Masse in Vfm ²	Hiebsatz pro Jahr (2015)	Sturmholzmasse in jährlichen Hiebsätzen	Aufgearbeitete Holzmasse in Vfm bis 17.05.2019	Aufgearbeitete Holzmasse in % der geschätzten Schadholzmasse	Aufgearbeitete Holzmasse in % des jährlichen Hiebsatzes
Bozen I	515.500	76.000	6,8	205.740	40%	270%
Bozen II³	361.400	76.400	4,7	227.380	50%	298%
Bruneck	225.000	111.000	2,0	91.920	41%	83%
Brixen⁴	97.260	91.500	1,1	40.200	41%	44%
Domäne⁵	92.150	9.900	11	75.000	80%	758%
Meran	76.050	115.200	0,7	36.600	48%	32%
Welsberg	66.700	80.000	0,8	54.300	81%	68%
Schlanders	40.000	52.000	0,8	14.550	36%	28%
Sterzing	18.000	48.000	0,4	12.150	68%	25%
GESAMT	1.492.060	660.000	2,2	757.840	51%	115%

Aus den drei am meisten betroffenen Forstinspektoraten Bozen I, Bozen II und Bruneck, stammt auch rund 2/3 der bereits aufgearbeiteten Holzmasse, d.h. rund 525.000 Vfm. Der organisatorische Aufwand bzw. die großen Bemühungen von Seiten der betroffenen Waldbesitzer wird mit dem Index "aufgearbeitete Holzmasse in Prozent des jährlichen Hiebsatzes" (letzte Kolonne) zum Ausdruck gebracht. Landesweit wurde in rund 6 Monaten der Jahreshiebsatz aufgearbeitet. Im Forstinspektorat Bozen I wurde ungefähr der dreifache Holzmasse aufgearbeitet, die normalerweise in einem Jahr anfällt.

¹ Der Hiebsatz ist die nachhaltige jährliche einschlagbare Holzmenge.

² Vfm = Vorratsfestmeter ist ein Raummaß für Rundholz, also in aller Regel nicht weiter verarbeiteter Stammstücke gefällter Bäume. Ein Festmeter entspricht einem Kubikmeter (m³) fester Holzmasse, d.h. ohne Zwischenräume in der Schichtung.

³ Ohne Domäne Latemar.

⁴ Ohne Domäne Villnöß.

⁵ Forstdomäne Latemar, Villnöß und Moos in Passeier

Auch auf Forststationsebene sind ähnliche Betrachtungen möglich. Im "VAIA - Kerngebiet" (Eggental und Regglberg), sprich in den Forststationen Welschnofen, Deutschnofen und Kaltenbrunn wurden rund 300.000 Vfm Holzmasse aufgeräumt, was ca. 45% der geschätzten Schadholzmenge landesweit entspricht.

Forststation	geschätztes Sturmholz in Vfm	Hiebsatz[1] pro Jahr (2015)	Sturmholzmasse in jährlichen Hiebsätzen	aufgearbeitetes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitetes Holz vom geschätzten Sturmholz	aufgearbeitetes Holz in Relation zum Hiebsatz
Welschnofen	360.000	24.400	14,8	227.380	63%	932%
Deutschnofen	270.000	25.400	10,6	131.000	49%	516%
Dom. Latemar	90.000	5.600	16,1	73.000	81%	1303%
Kaltenbrunn	240.300	18.200	13,2	71.100	30%	391%
St. Vigil	120.000	24.700	4,9	45.000	38%	182%
Welsberg	33.700	32.300	1	30.700	91%	95%
St. Walburg	32.000	31.600	1	19.200	60%	61%
Olang	16.000	19.400	0,8	16.200	100%	84%
Kastelruth	43.000	12.700	3,4	15.000	35%	118%
Sand i. T.	23.000	23.200	1	14.200	62%	61%
Bruneck	10.000	19.100	0,5	14.040	100%	74%
Klausen	34.000	26.500	1,3	9.500	28%	36%
Brixen	12.600	30.700	0,4	9.200	78%	32%
Steinhaus	25.500	12.300	2,1	8.830	35%	72%
Lana	3.000	11.500	0,3	8.750	100%	76%
Kiens	16.500	19.500	0,8	6.850	42%	35%
Sterzing	8.000	18.000	0,4	6.400	80%	36%
Innichen	15.000	17.700	0,8	6.000	40%	34%
Latsch	19.000	12.300	1,5	5.770	30%	47%
Ratschings	9.000	13.900	0,6	5.000	56%	36%
Naturns	36.050	10.800	3,3	5000	14%	46%
Gröden	5.400	4.300	1,3	4.700	87%	109%
Mals	6.000	13.800	0,4	3750	63%	27%
Stern	30.000	12.200	2,5	3.000	10%	25%
Neumarkt	4.200	14.500	0,3	2.910	69%	20%
St. Leonh. i. P.	3.000	26.200	0,1	2600	87%	10%
Dom. Villnöß	2.150	2.500	0,9	1.000	47%	40%
Prad	7.500	8.700	0,9	2.200	29%	25%
Mühlbach	2.260	19.800	0,1	1.800	80%	9%
Graun	4.000	7.300	0,5	1.630	41%	22%
Toblach	2.000	11.000	0,2	1.400	70%	13%
Schlanders	3.500	10.000	0,4	1.200	34%	12%
Dom. Moos i.P.	1.000	1.800	0	1.000	100%	56%
Meran	1.000	18.800	0,1	980	98%	5%
Freienfeld	1.000	15.800	0,1	750	75%	5%
Bozen	0	4.900	0	730		15%
Tisens	1.000	18.000	0,1	70	7%	0%

Forststation	geschätztes Sturmholz in Vfm	Hiebsatz[1] pro Jahr (2015)	Sturmholzmasse in jährlichen Hiebsätzen	aufgearbeitetes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitetes Holz vom geschätzten Sturmholz	aufgearbeitetes Holz in Relation zum Hiebsatz
Ritten	900	9.000	0,1	0	0%	0%
Sarntal	500	36.600	0	0	0%	0%

Aus 89 Gemeinden wurden Windwürfe mitgeteilt (Mai 2019). In allen Gemeinden wurde bis zum heutigen Zeitpunkt mit den Aufräumungsarbeiten begonnen.

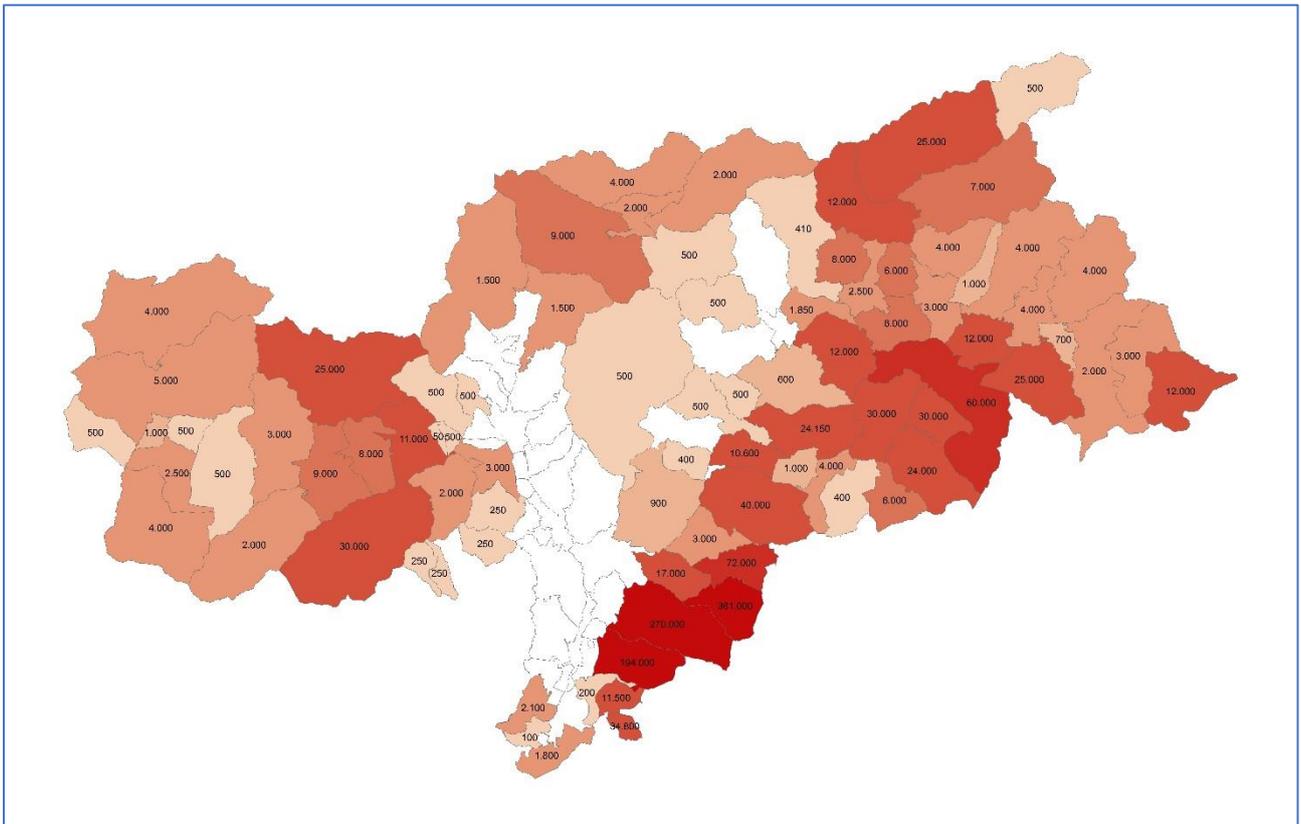
Gemeinde	geschätztes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitete Sturmholzmenge in Vfm	aufgearbeitetes Holz in Relation zum geschätzten Sturmholz
Welschnofen	362.000	264.780	53%
Deutschnofen	270.000	131.000	49%
Aldein	194.000	64.000	33%
Enneberg	60.000	30.000	50%
Tiers	72.000	23.390	32%
Prags	25.000	22.000	88%
Ulten	30.000	19.000	63%
Karneid	17.000	14.210	84%
Olang	12.000	14.000	100%
Kastelruth	40.000	12.000	30%
St. Martin in Thurn	30.000	10.000	33%
Mühlwald	12.000	9.500	79%
St. Lorenzen	6.000	9.340	100%
Ahrntal	25.000	8.650	35%
Lana	3.000	8.600	100%
Lüsen	12.000	8.500	71%
Villnöss	24.150	8.500	35%
Altrei	34.800	6.500	19%
Ratschings	9.000	5.000	56%
Welsberg-Taisten	4.000	5.000	100%
Wengen	30.000	5.000	17%
Kastelbell-Tschars	8.000	4.600	58%
Sexten	12.000	4.500	38%
Terenten	8.000	4.500	56%
Bruneck	3.000	4.000	100%
Naturns	11.000	3.500	32%
Sand in Taufers	7.000	3.500	50%
St. Christina	4.000	3.500	88%
Brenner	4.000	3.200	80%
Gsies	4.000	3.000	75%
Völs	3.000	3.000	100%

Gemeinde	geschätztes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitete Sturmholzmenge in Vfm	aufgearbeitetes Holz in Relation zum geschätzten Sturmholz
Mals	5.000	2.750	55%
Sterzing	2.000	2.500	100%
Kurtatsch	2.100	2.200	100%
Rasen/Antholz	4.000	2.200	55%
Graun	4.000	1.630	41%
Abtei	24.000	1.500	6%
Corvara	6.000	1.500	25%
Innichen	3.000	1.500	50%
Rodeneck	1.850	1.500	81%
Schnals	25.000	1.500	6%
St. Leonhard in Passeier	1.500	1.500	100%
Toblach	2.000	1.400	70%
Kiens	2.500	1.250	50%
Gais	4.000	1.200	30%
Prad	2.500	1.200	48%
Schlanders	3.000	1.200	40%
Pfalzen	6.000	1.100	18%
Lajen	10.600	1.000	9%
Moos in Passeier	1.500	1.000	67%
St. Ulrich	1.000	1.000	100%
Stilfs	4.000	1.000	25%
Algund	500	780	100%
Bozen	0	730	0
Brixen	600	700	100%
Niederdorf	700	700	100%
Percha	1.000	700	70%
Pfitsch	2.000	700	35%
Latsch	9.000	650	7%
Franzensfeste	500	600	100%
Truden	11.500	600	5%
Martell	2.000	520	26%
Schluderns	500	500	100%
Glurns	1.000	350	35%
Salurn	1.800	310	17%
Vintl	410	300	73%
St. Pankraz	2.000	200	10%
Wolkenstein	400	200	50%
Prettau	500	180	36%
Partschings	500	160	32%
Freienfeld	500	150	30%
Montan	200	150	75%
Neumarkt	0	150	0%

Gemeinde	geschätztes Sturmholz in Vfm	aufgearbeitete Sturmholzmenge in Vfm	aufgearbeitetes Holz in Relation zum geschätzten Sturmholz
Taufers in Münstertal	500	150	30%
Tscherms	0	150	0%
Margreid	100	100	100%
St. Martin in Passeier	0	100	0%
U.L.F.i.W.- St. Felix	250	70	28%
Schenna	0	40	0%
Barbian	400	0	0%
Feldthurns	500	0	0%
Klausen	500	0	0%
Laas	500	0	0%
Laurein	250	0	0%
Plaus	50	0	0%
Proveis	250	0	0%
Ritten	900	0	0%
Sarntal	500	0	0%
Tisens	250	0	0%
Gesamt	1.492.060	757.840	51%

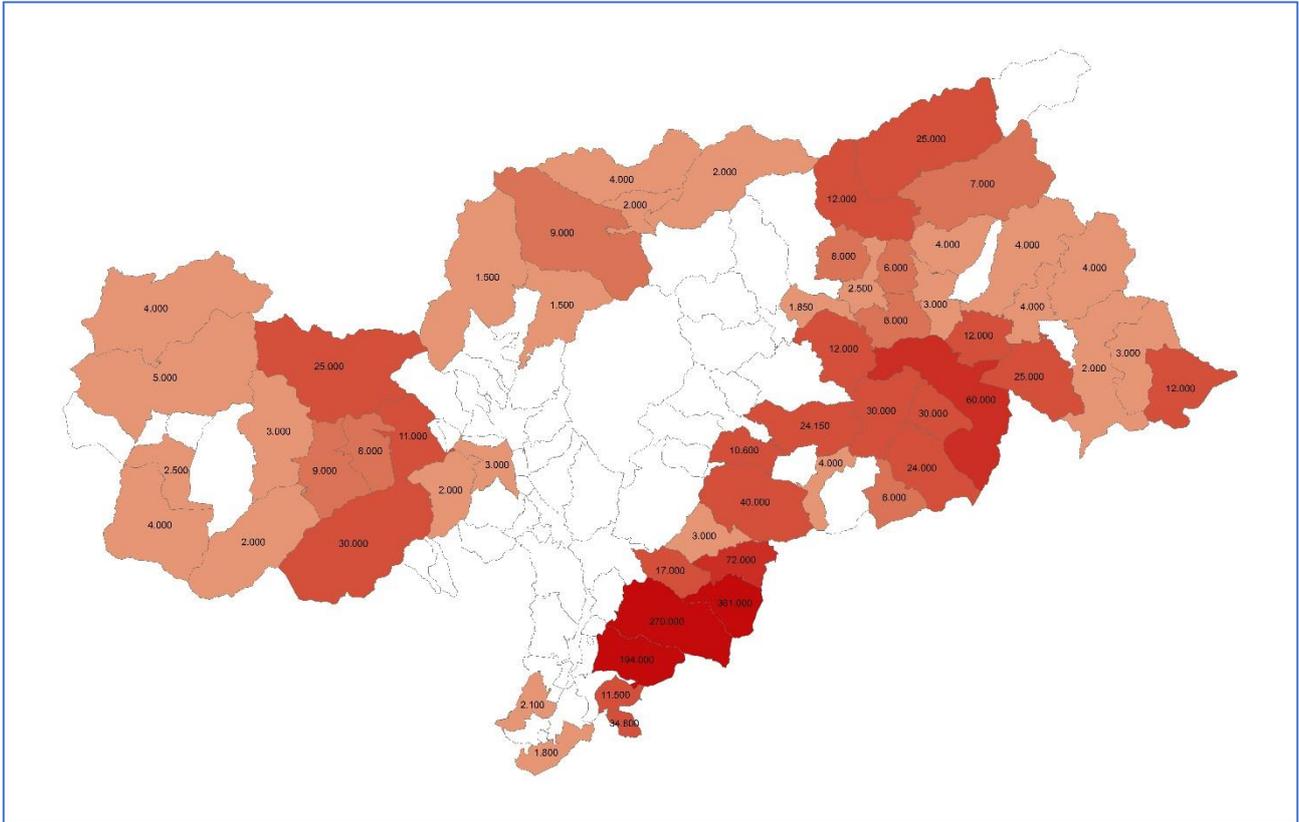
Schon bis Mitte Jänner waren landesweit ca. **140 Schlägerungsunternehmen** bei den Aufräumungsarbeiten aktiv. Außerdem sind auch sehr viele Waldbesitzer im Privatwald tätig.

	Forwarder	Harvester
Bozen 1	5	8
Bozen 2	12	11
Brixen	0	1
GESAMT	17	20

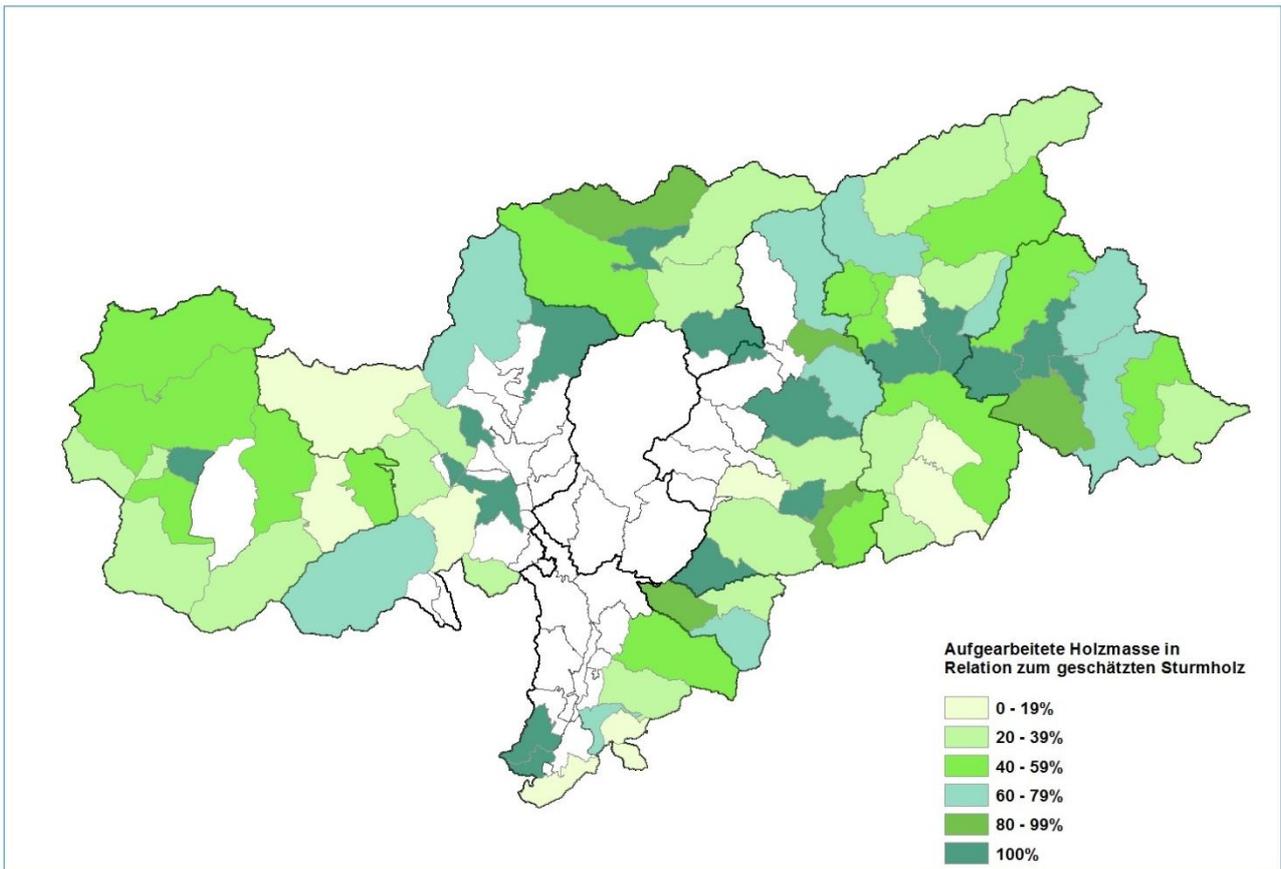


Unterteilung der Windwürfe (Holzmengen in Vfm) pro Gemeinde





59 Gemeinden (51%) mit mehr als 1.000 Vfm Windwurfmasse



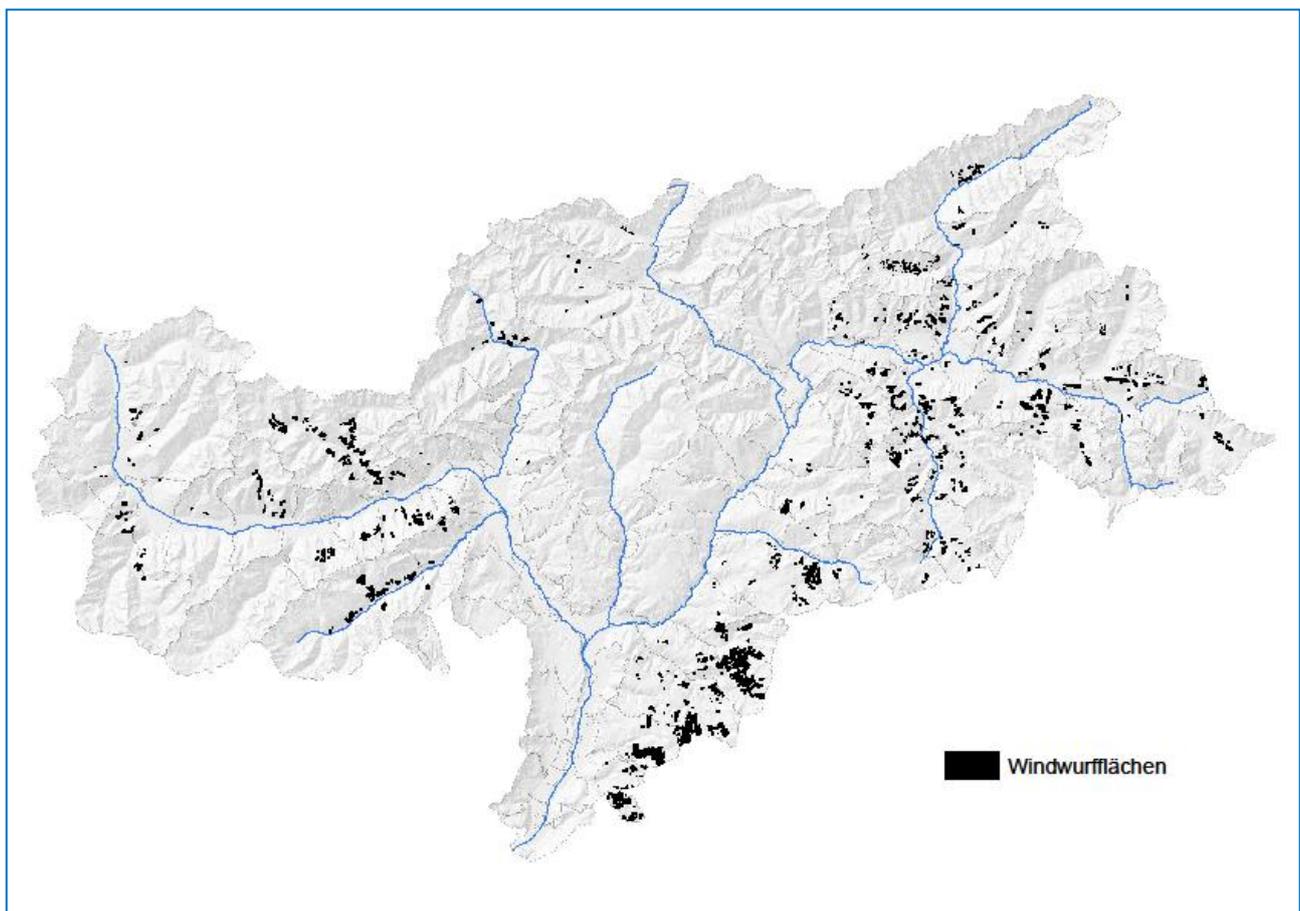
Aufgearbeitetes Schadh Holz in Relation zum geschätzten Sturmholz [in Prozent]

3.2 Windwurfflächen

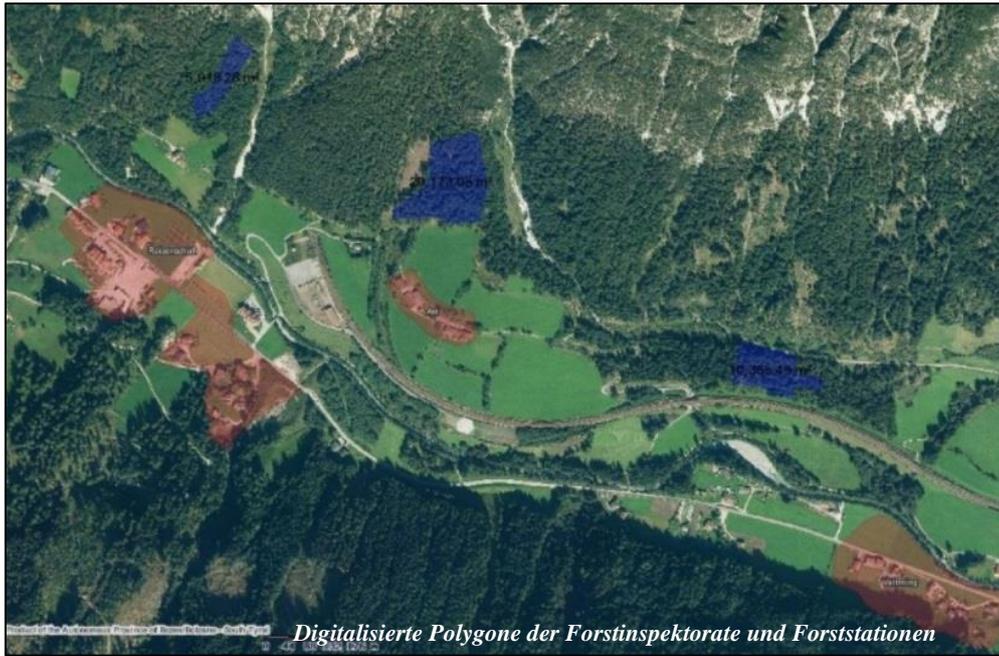
Die erste Schätzung der Windwurfflächen wurde von den Forstinspektoraten vorgenommen. Insgesamt wurde bis zum 30. November 2018 eine Fläche von rund 5.000 ha in ganz Südtirol geschätzt. Dabei wurden die verstreuten Schäden nicht berücksichtigt.

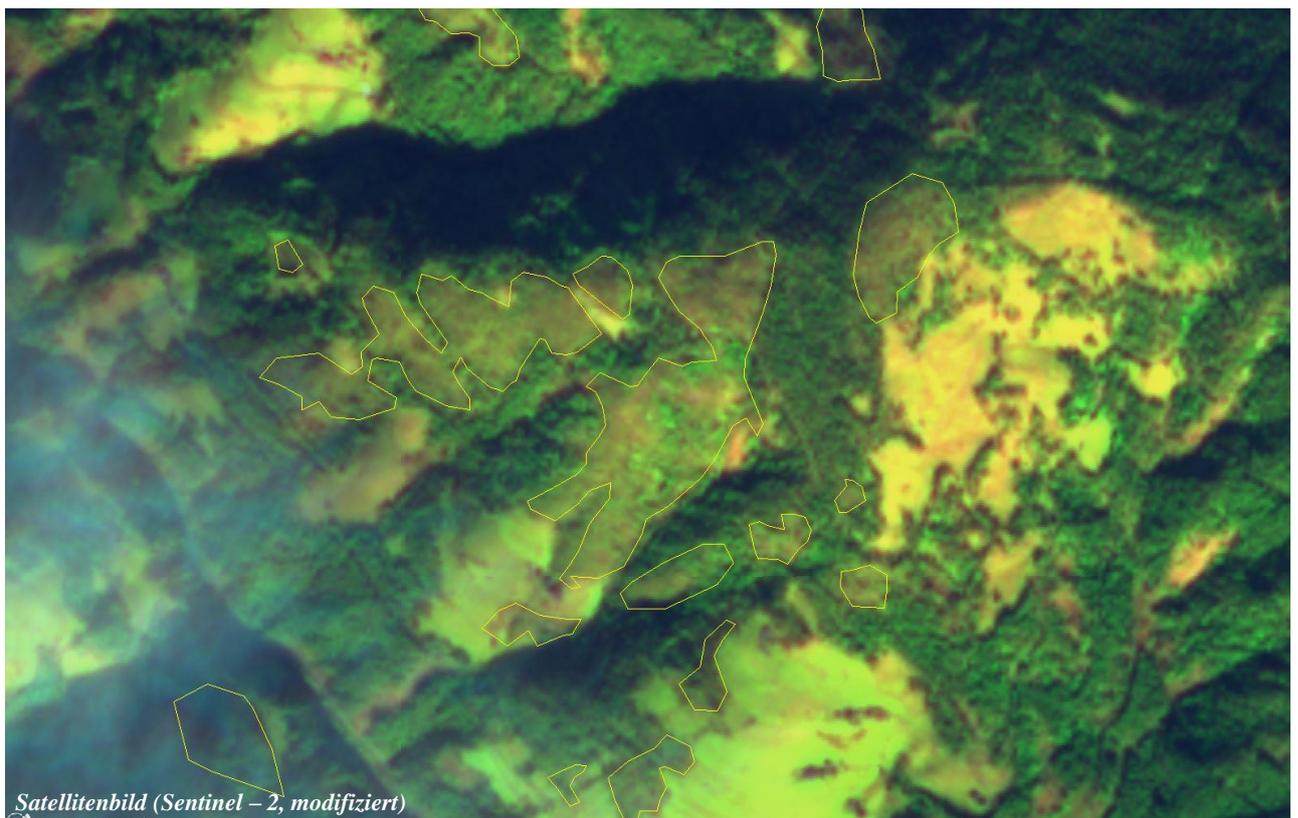
Nach der ersten Schätzung vom Amt für Forstplanung wurde versucht, detailliertere Informationen diesbezüglich zu erarbeiten. Es wurden folgende Datenquellen erarbeitet:

- Digitalisierte Flächen der Forstinspektorate und Forststationen
- Satellitenbilder nach dem Ereignis (Sentinel -2 vom 18. November)
- Durch gezielte Hubschrauberflüge (Agentur für Zivilschutz) hergestellte Bilder: georeferenziert und entzerrt

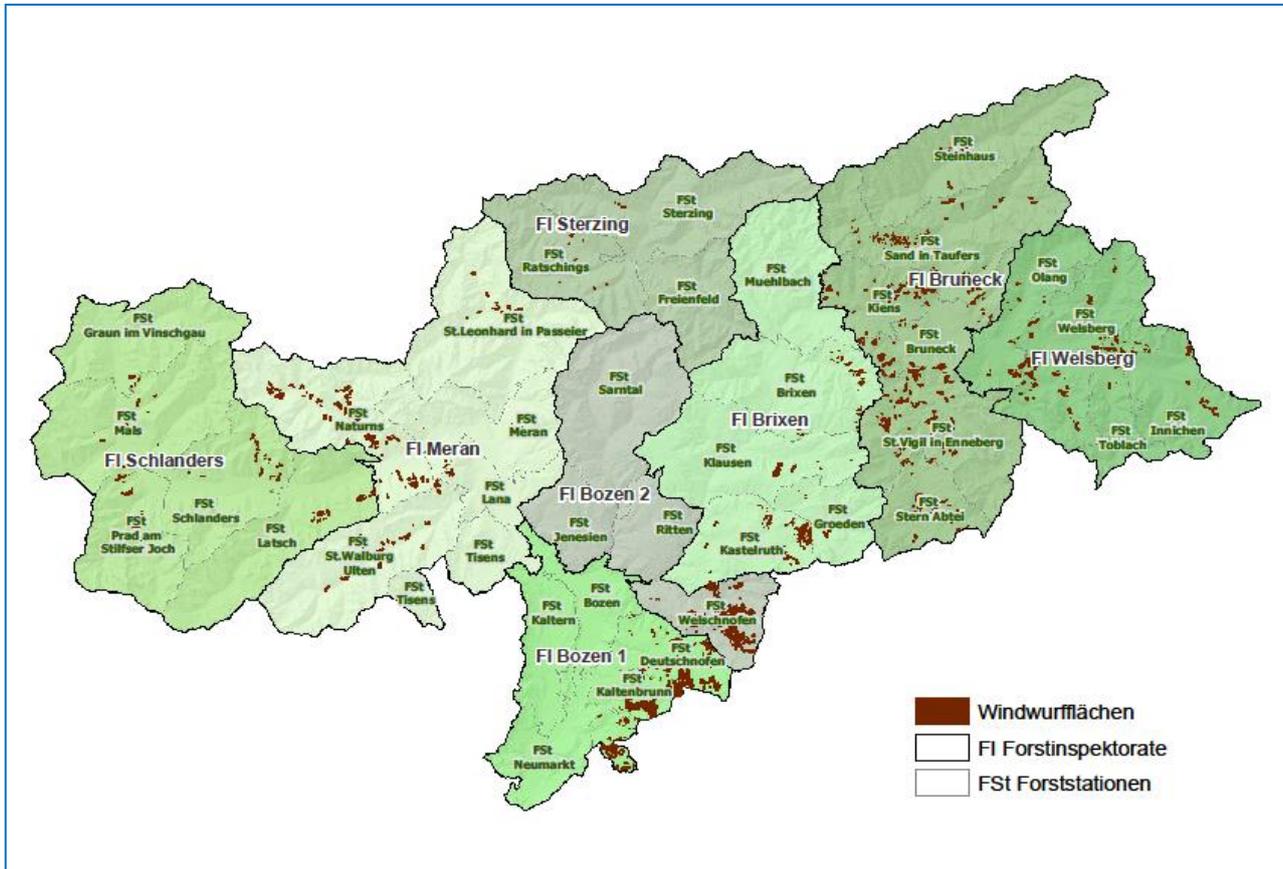


Überblick über die Windwurfflächen in Südtirol (Digitalisierungsstand Mitte Jänner 2019)





Die Erhebungen (inkl. Hubschrauberflüge) zur Kartierung der Schadflächen wurden landesweit durchgeführt. Die Auswertung der konzentrierten Schadensflächen ist mittlerweile abgeschlossen. **Die landesweit durch die Windwurfereignisse betroffene Fläche beträgt 5.918 ha.** Dieser Wert entspricht 1,7% der Waldfläche Südtirols laut Landesstatistik 2015. Insgesamt wurden **1.463 Polygone** (Windwurfflächen) digitalisiert, wobei die Mindestgröße ca. 20 m² und **die maximale Größe 280 ha** beträgt. Die durchschnittliche Flächengröße beträgt ca. 4 ha. Streuschäden, von einzelnen Bäumen bzw. kleinen Baumgruppen wurden bis zum heutigen Zeitpunkt nicht erhoben.



Forst-in- spektorat	Katasterfläche in ha	Waldfläche in ha (Landesstat. 2015)	Waldanteil	Windwurf- fläche in ha	Windwurffläche im Verhältnis mit der zur Waldflä- che
Bozen I	58.276	36311	62%	1.385	3,8%
Bozen II	65.306	43286	66%	820	1,9%
Brixen	100.021	55403	55%	440	0,8%
Bruneck	124.130	53607	43%	1.250	2,3%
Meran	131.606	52867	40%	1.014	1,9%
Schlanders	123.064	39468	32%	320	0,8%
Sterzing	65.564	28630	44%	22	0,1%
Welsberg	71.978	39322	55%	667	1,7%
GESAMT	739.945	348.893	47%	5.918	1,7%

In Bezug auf die Schadensflächen sind die Forstinspektorate **Bozen I, Bruneck** und **Meran am meisten betroffen**. Die größten Windwurfflächen konzentrieren sich in den Forstinspektoraten Bozen I und Bozen II.

Im Forstinspektorat Bozen I wurde ca. **4%** der gesamten Waldfläche betroffen, in den Forstinspektoraten Bozen II, Meran und Bruneck ca. **2%**.

Wenn man die Flächen auf Forststationsebene analysiert, wurde in der Station **Kaltenbrunn** ca. **12%** der **gesamten Waldfläche betroffen**, ca. 9% in Welschnofen, 7% in Naturns und 5% in Deutschnofen.

Forststation	Katasterfläche in ha	Waldfläche in ha	Waldanteil	Windwurffläche in ha	Windwurffläche im Verhältnis mit der zur Waldfläche
Kaltenbrunn	9.494	7.940	84%	948	11,9%
Welschnofen	13.331	9.500	71%	820	8,6%
Naturns	28.234	8.222	29%	553	6,7%
Deutschnofen	11.202	8.983	80%	437	4,9%
St.Vigil i. E.	27.670	12.825	46%	434	3,4%
Welsberg	26.262	14.275	54%	376	2,6%
St.Walburg	27.150	12.438	46%	355	2,9%
Bruneck	12.683	7.707	61%	343	4,4%
Kastelruth	16.219	7.586	47%	190	2,5%
Kiens	10.959	6.096	56%	154	2,5%
Toblach	12.632	6.753	53%	140	2,1%
Stern Abtei	12.508	6.365	51%	132	2,1%
Sand i. T.	32.934	11.650	35%	125	1,1%
Prad am St.	19.228	5.596	29%	102	1,8%
Klausen	26.509	15.612	59%	98	0,6%
St. Leonhard	35.079	10.314	29%	93	0,9%
Latsch	27.650	10.341	37%	90	0,9%
Innichen	16.097	8.253	51%	88	1,1%
Gröden	10.935	4.478	41%	80	1,8%
Brixen	23.941	15.258	64%	72	0,5%
Schlanders	22.532	8.585	38%	66	0,8%
Steinhaus	27.376	8.965	33%	63	0,7%
Olang	16.987	10.041	59%	62	0,6%
Mals	32.680	10.390	32%	35	0,3%
Graun i.V.	21.037	4.556	22%	26	0,6%
Ratschings	20.351	7.799	38%	16	0,2%
Lana	8.923	4.481	50%	8	0,2%
Sterzing	17.518	6.313	36%	7	0,1%
Meran	20.657	9.679	47%	5	0,0%

Unter den flächenmäßig am meisten betroffenen Gemeinden sind 7 Gemeinden mit mehr als 5% der gesamten Waldfläche von den Windwürfen betroffen, in Welschnofen gar **16,6%** und in Altrei **15,6%** der Waldfläche.

Gemeinde	Windwurf- fläche in ha	Waldfläche in ha	Windwurffläche im Verhältnis mit der zur Waldfläche
Aldein	740	6.319	11,7%
Welschnofen	636	3.834	16,6%
Deutschnofen	437	8.983	4,9%
Schnals	375	3.881	9,7%
Ulten	298	7.885	3,8%
Enneberg	231	6.223	3,7%
St. Lorenzen	224	3.361	6,7%
Naturns	178	4.027	4,4%
Altrei	172	1.105	15,6%
Tiers	150	2.338	6,4%
Welsberg -Taisten	148	2.909	5,1%
Toblach	140	6.753	2,1%
Prags	139	4.606	3,0%
Kastelruth	133	5.409	2,5%
St.Martin in Thurn	118	4.457	2,6%
Abtei	114	4.953	2,3%
Pfalzen	86		
Wengen	85		
Bruneck	77		
St.Christina in Gröden	72		
Moos in Passeier	71		
Lüsen	66		
Villnöss	66		
Prad am Stilfser Joch	65		
Schlanders	64		
Ahrntal	63		
St.Pankraz	57		
Völs am Schlern	57		
Sand in Taufers	56		
Niederdorf	55		
Latsch	50		
Sexten	48		
Olang	47		
Gais	43		
Percha	42		
Innichen	41		
Kastelbell-Tschars	40		
Terenten	39		
Stilfs	37		
Truden im Naturpark	36		

Gemeinde	Windwurf- fläche in ha	Waldfläche in ha	Windwurffläche im Verhältnis mit der zur Waldfläche
Karneid	34		
Gsies	33		
Lajen	32		
Kiens	29		
Graun im Vinschgau	26		
Mühlwald	26		
St.Leonhard in Pass.	22		
Mals	21		
Corvara	18		
Ratschings	16		
Rasen-Antholz	15		
Glurns	14		
Wolkenstein in Gröden	7		
Brenner	7		
Lana	6		
Brixen	6		
Algund	2		
Laas	2		
St.Ulrich	1		
Partschins	1		
Tscherms	1		
Schenna	1		
Schluderns	1		

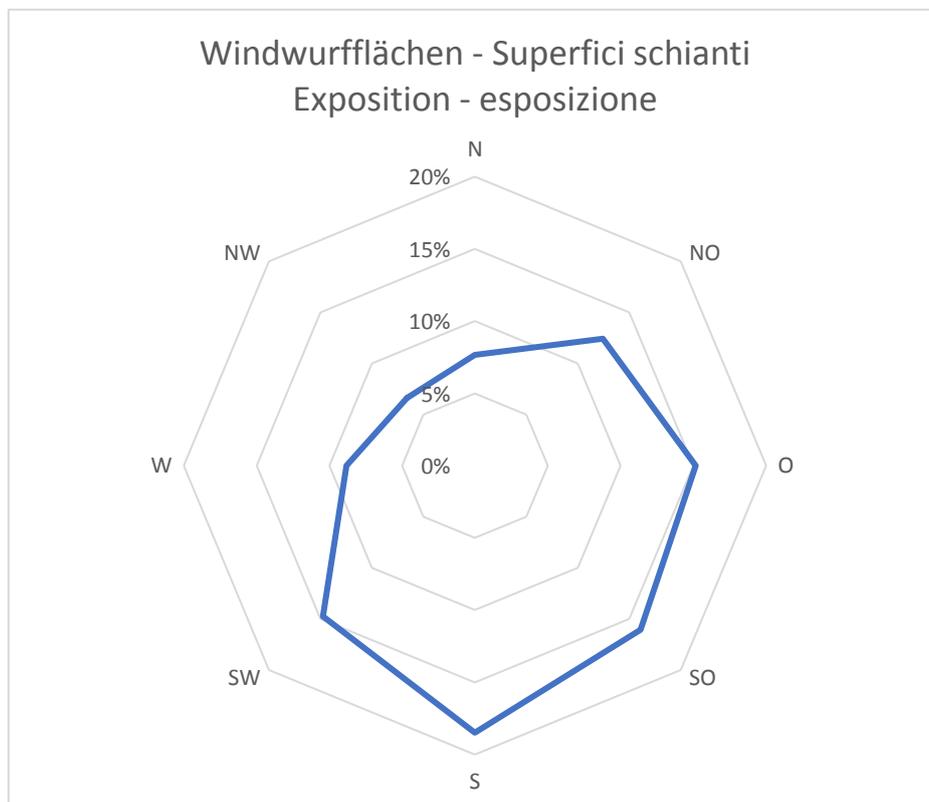
Bis zum 17. Mai 2019 wurde ca. die Hälfte (47% der Flächenschäden) der Windwurfflächen aufgeräumt. Die Aufräumungsarbeiten schreiten im Raum Eggental aufgrund der Tatsache, dass dort sehr viele Flächen mit Harvester erreichbar sind, rascher voran.



Windwurfflächen - Exposition

76% der Windwurfflächen konzentrieren sich von der Ausrichtung her zwischen Nord-Osten und Süd-Westen, mit einem Maximum in Richtung Süden.

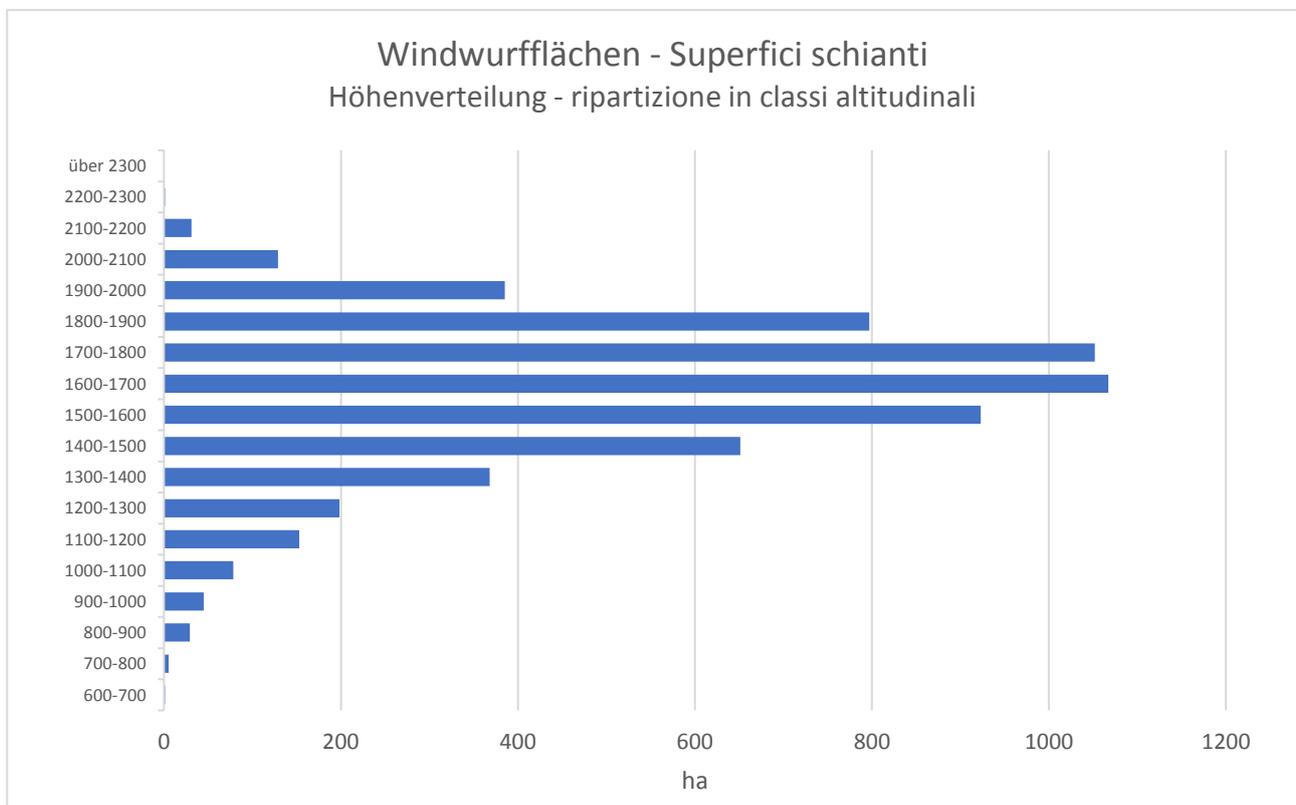
Exposition	Fläche in ha	Anteil in %
N	453	8%
NO	737	12%
O	896	15%
SO	951	16%
S	1.095	18%
SW	873	15%
W	522	9%
NW	391	7%
Gesamt	5.918	100%



Windwurfflächen - Höhenklassen

76% der Windwurfflächen befinden sich zwischen 1.300 und 1.700 m Seehöhe. Nur 15% liegen unterhalb von 1.300 m Seehöhe.

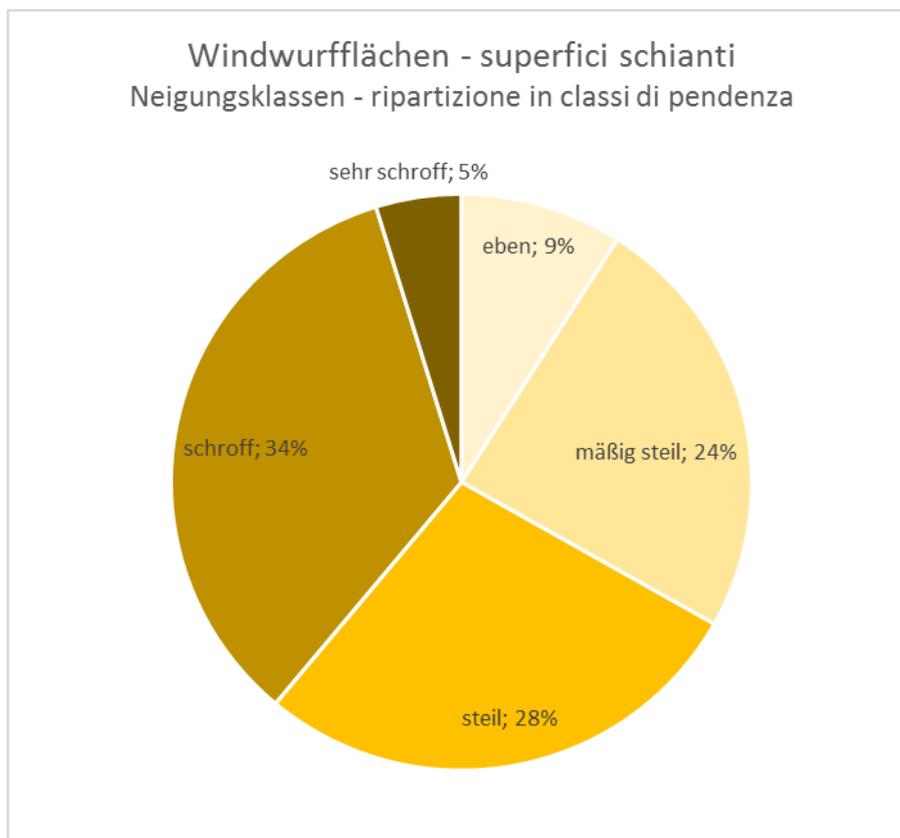
Höhenklasse	Flächen in ha	Anteil
600-700	1	0%
700-800	5	0%
800-900	29	0%
900-1000	45	1%
1000-1100	78	1%
1100-1200	153	3%
1200-1300	198	3%
1300-1400	368	6%
1400-1500	651	11%
1500-1600	923	16%
1600-1700	1069	18%
1700-1800	1054	18%
1800-1900	798	13%
1900-2000	385	7%
2000-2100	129	2%
2100-2200	31	1%
2200-2300	1	0%
Über 2300	0	0%
Gesamt	5.918	100%



Windwurfflächen - Neigungsklassen

86% der Windwurfflächen befinden sich im Bereich mäßig steil bis schroff.

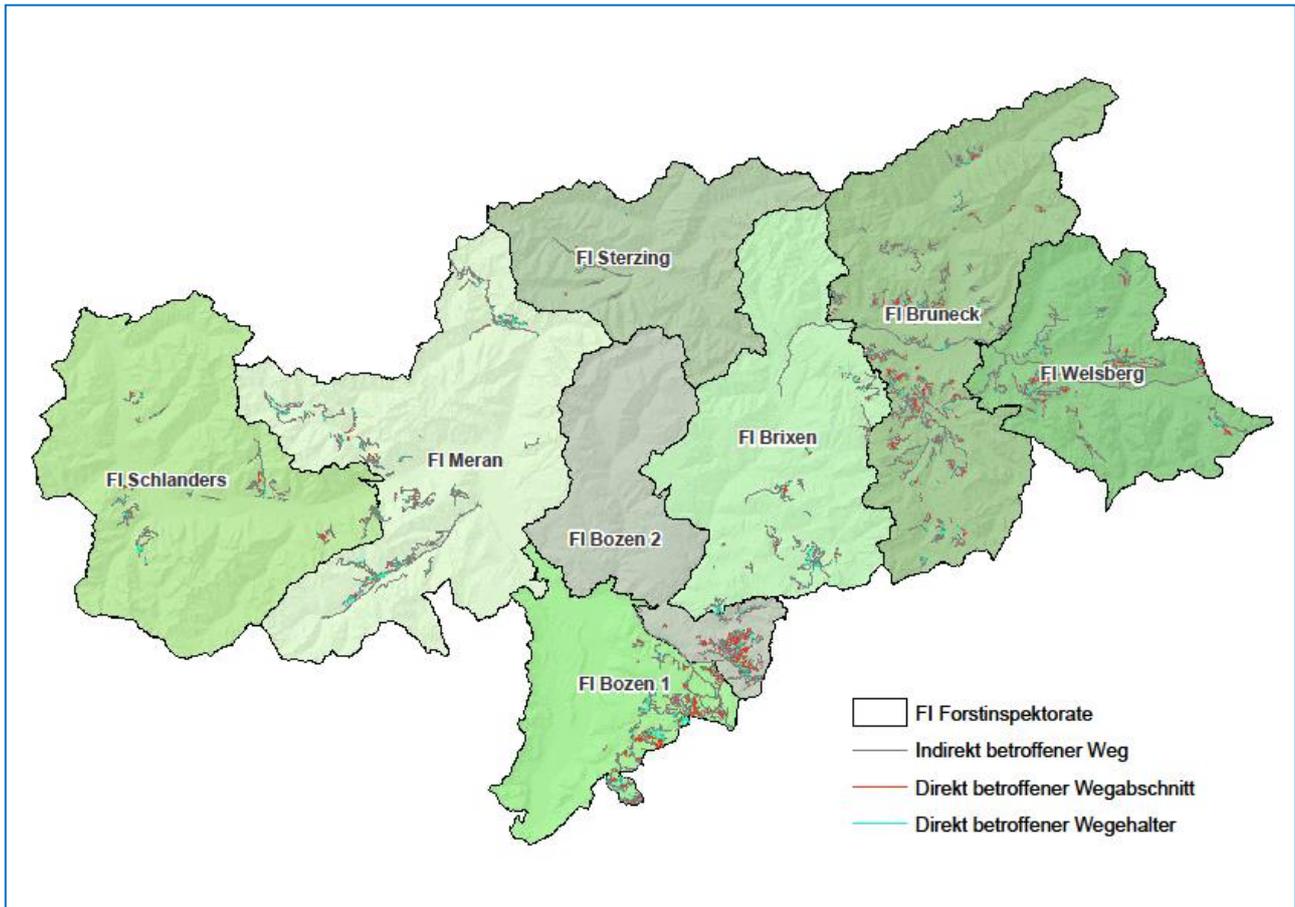
Neigungsklassen		Fläche in ha	Anteil
bis 9°	eben	535	9%
9° - 19°	mäßig steil	1.428	24%
19° - 29°	steil	1.649	28%
29° - 44°	schruff	2.021	34%
44° - 90°	sehr schroff	282	5%
Gesamt		5.915	100%



4. Analyse der Windwurfflächen

Die digitalisierten Polygone wurden verwendet, um eine genauere Analyse der Windwurfflächen zu erhalten.

4.1 Wegenetz



“Berührte“ Straßen bzw. Wege mit Mehrbelastung durch Schadensaufarbeitung

Berührte Wegabschnitte [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde- und Privatstraßen	Forst- und Güterwege LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
Bozen 1	49	119	134	18	0	320
Bozen 2	22	96	67	17	4	206
Brixen	29	74	43	22	0	169
Bruneck	81	251	117	80	0	529
Meran	99	122	30	89	3	342
Schlanders	0	70	25	37	3	135
Sterzing	13	10	3	1	0	27
Welsberg	62	162	51	22	0	298
Gesamt	355	904	468	288	10	2.025

Direkt betroffene Straßen- und Wegeabschnitte in den Schadensflächen

Direkt betroffene Wegabschnitte [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst- u. Güterwege LKW	Forst- u. Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
Bozen 1	6	26	51	6	0	89
Bozen 2	2	30	20	3	1	56
Brixen	1	8	9	5	0	23
Bruneck	3	36	26	14	0	79
Meran	4	12	8	17	0	40
Schlanders	0	7	2	5	1	16
Sterzing	0	0	0	0	0	1
Welsberg	0	21	13	4	0	38
Gesamt	16	139	130	54	3	342

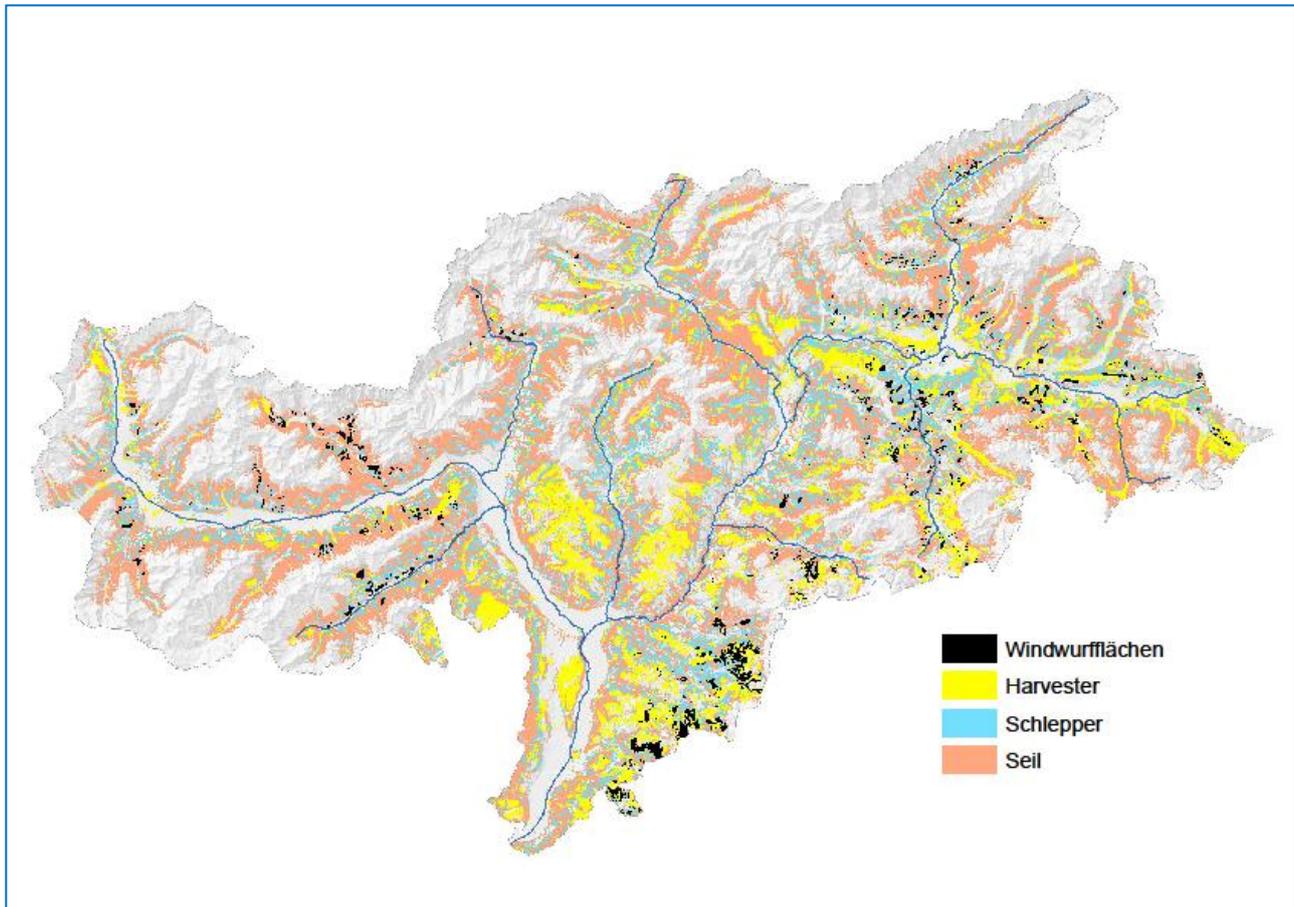
Direkt betroffene Wanderrouten und Wegebetreiber

Betroffene Wanderrouten und Wegehälter [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst- und Güterwege LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
<i>AVS</i>	0,9	10,9	6,4	15,6	0,0	33,9
<i>Bergwerkmuseum Ridnaun</i>	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
<i>CAI</i>	0,0	2,3	0,4	1,7	0,0	4,4
<i>Gemeinden</i>	0,2	6,8	2,4	2,7	0,4	12,6
<i>Lia da Mont</i>	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
<i>National- und Naturpark</i>	1,6	8,5	5,9	14,9	0,0	30,9
<i>Tourismusvereine</i>	2,2	17,0	16,8	18,7	0,0	54,7
Gesamt	5,0	45,6	32,1	53,7	0,4	136,8

Betroffene Wanderrouten und Wegehälter [km]	Staats-, Landes-, Gemeinde-, Privatstraßen	Forst- und Güterwege für LKW	Forst- und Güterwege Traktor	Wege und Steige (Wanderrouten)	Sonstige (Radwege, Mountainbike)	Gesamt
Bozen 1	1,2	12,8	13,6	6,0	0,4	33,6
Bozen 2	0,2	9,0	3,2	3,2	0,0	16,0
Brixen	1,2	3,9	3,6	5,1	0,0	13,8
Bruneck	1,2	7,9	5,1	13,1	0,0	27,3
Meran	1,2	5,0	2,7	16,8	0,0	25,7
Schlanders	0,0	1,1	1,0	5,4	0,0	7,5
Sterzing	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,5
Welsberg	0,0	5,9	2,6	3,9	0,0	12,4
Gesamt	5,0	45,6	32,1	53,7	0,4	136,8

4.2 Holzernteverfahren

Anhand der Modellierung der Holzernteverfahren, welche vom TIS durchgeführt worden ist, wurden die praktikabelsten Verfahren in den Windwurfflächen genau untersucht.

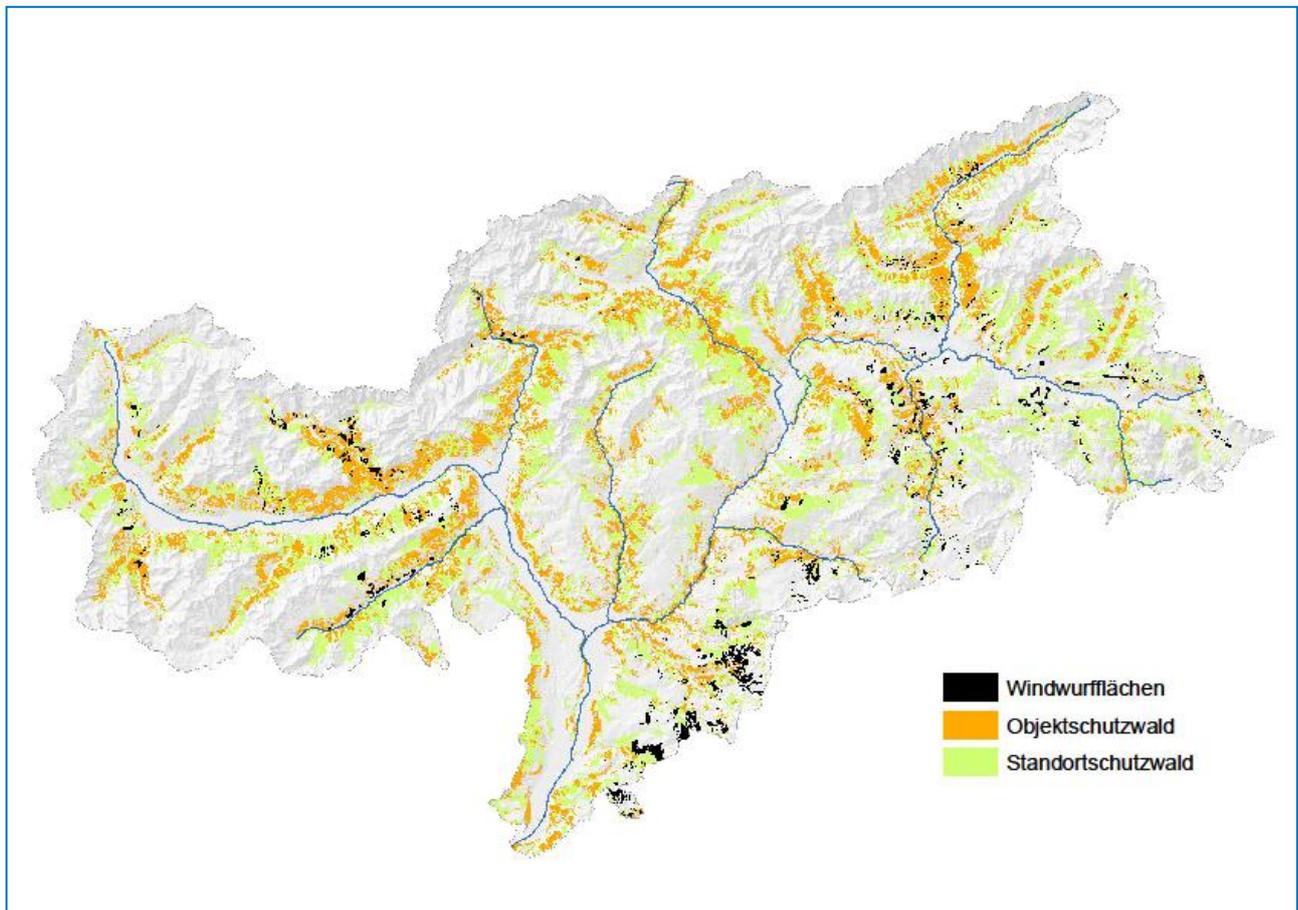


Forstinspektorat	Harvester	Schlepper	Seil
Bozen I	55%	23%	22%
Bozen II	62%	25%	13%
Brixen	31%	29%	40%
Bruneck	28%	35%	36%
Meran	9%	20%	71%
Schlanders	8%	31%	61%
Sterzing	29%	30%	41%
Welsberg	44%	29%	27%
Gesamt	37%	27%	36%

Holzerntesystem	Mindestfläche [ha]	Erreichbar mit		Hangneigung [%]	Schrägdistanz normal zur Waldstraße	
		Traktor	LKW		unterhalb [m]	oberhalb [m]
Harvester	1,5		x	0 – 35		
Schlepper	keine	x	möglich	unbegrenzt	100	50
Seil	2		x	unbegrenzt	2.000	2.000

4.3 Schutzwald

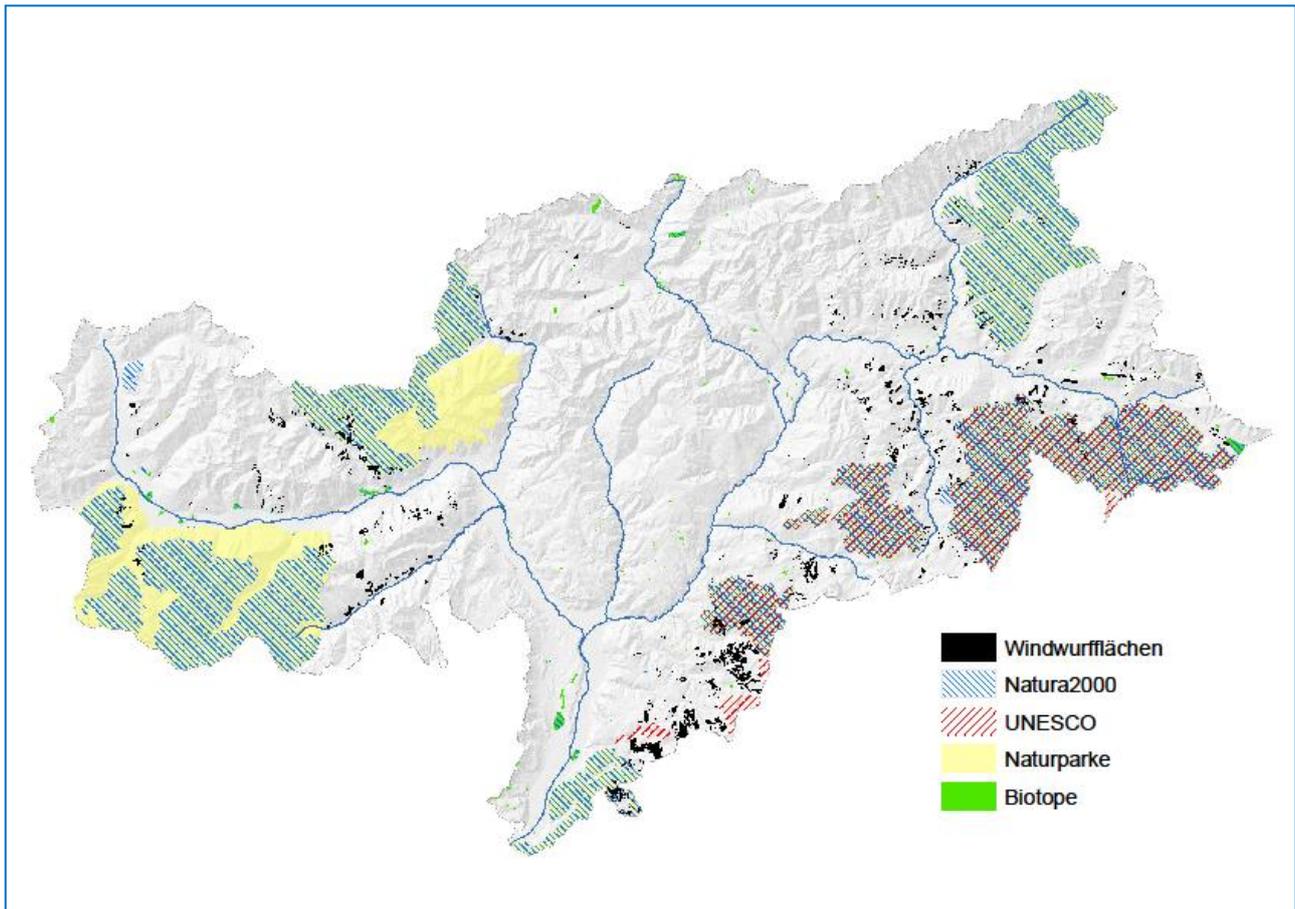
Laut Schutzwaldhinweiskarte beträgt die Waldfläche mit vorwiegender Schutzfunktion landesweit etwa 201.000 ha. Davon sind rund **2.650 ha (1,3%)** von den Windwürfen betroffen.



Forstinspektorat	von den Windwürfen betroffener Schutzwald [ha]	davon Objektschutzwald [ha]	davon Standortschutzwald [ha]
Bozen 1	374	25%	75%
Bozen 2	186	54%	46%
Brixen	244	31%	69%
Bruneck	613	54%	46%
Meran	796	74%	26%
Schlanders	221	37%	63%
Sterzing	16	67%	33%
Welsberg	204	24%	76%
Gesamt	2.655	50%	50%

4.4 Naturschutzgebiete

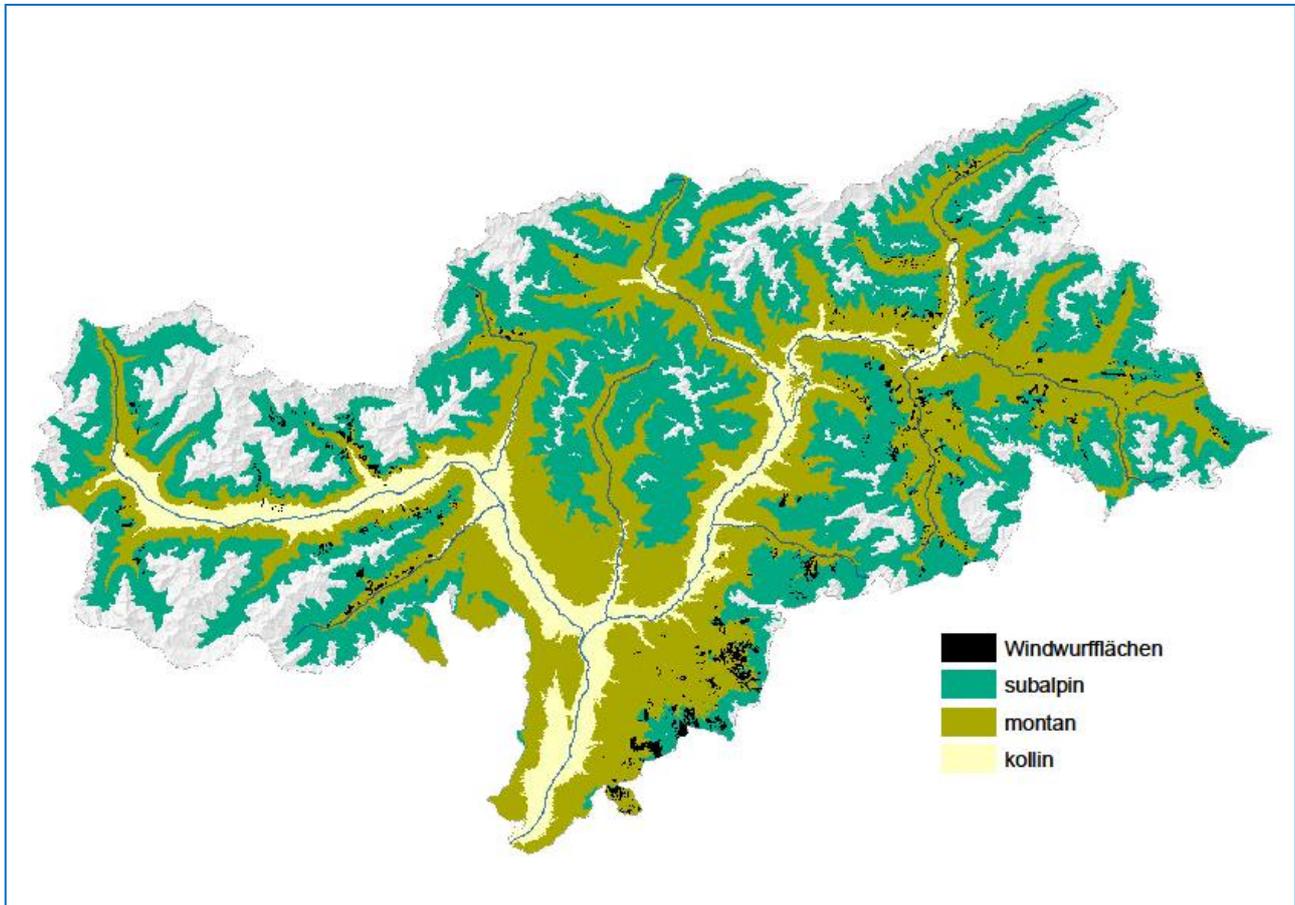
Landesweit wurden von den Windwürfen verschiedene Naturschutzgebiete betroffen.



Forstinspektorat	Naturparke	Natura 2000	UNESCO	Biotope
Bozen 1	193,9	193,9	0,1	2,4
Bozen 2	89,6	89,6	97,2	1,0
Brixen	61,6	61,6	61,6	-
Bruneck	116,8	117,3	27,5	-
Meran	247,2	246,8	-	-
Schlanders	157,0	67,9	-	-
Sterzing	-	-	-	-
Welsberg	113,5	118,7	104,6	5,3
Gesamt (ha)	979,6	895,9	290,9	8,7
in % auf landesweite Windwurffläche	16,6	15,1	4,9	0,1

4.5 Waldtypen

Von den Windwurfereignissen sind ausschließlich Wälder in der montanen bis subalpinen Höhenstufe betroffen (laut Typisierung der potenziellen Waldtypen in Südtirol). Als Waldtypen sind vorwiegend Fichten- bzw. Fichten-Tannenbestände in der montanen Stufe und Fichtenbestände in der subalpinen Stufe betroffen. Lärchen- und Zirbenbestände treffen nur auf ca. 9% der Windwurfflächen zu. **Die betroffenen Waldbestände befinden sich somit in ihrem standörtlichen und klimatischen Optimum.**



Forstinspektorat	Kollin	Montan	Subalpin
Bozen 1	0,0	44,2	55,8
Bozen 2	0,0	74,1	25,9
Brixen	0,2	40,3	59,5
Bruneck	1,7	53,5	44,8
Meran	0,4	50,0	49,6
Schlanders	5,3	19,5	75,2
Sterzing	0,0	85,8	14,2
Welsberg	0,0	56,7	43,3
Gesamt	0,7	51,3	48,0

Prozentanteil der Windwurffläche nach Höhenstufe

Höhenstufe	montan			subalpin		andere
Forstinspektorat	Fichte-Tannenwald	Fichtenwald	Kiefernwald	Fichtenwald	Lärche-Zirbenwald	Laubholzbestände
Bozen 1	39,2	0,8	0,4	52,9	2,5	4,2
Bozen 2	65,7	6,8	1,1	25,5	0,7	0,2
Brixen	21,6	16,4	1,3	55,4	4,3	1,0
Bruneck	2,7	47,1	1,8	39,1	7,5	1,8
Meran	6,4	27,9	2,1	34,3	26,1	3,1
Schlanders	11,5	3,9	1,8	54,6	22,8	5,4
Sterzing	17,2	64,7	3,9	14,2	0,0	0,0
Welsberg	16,4	38,7	2,4	39,8	2,4	0,4
Gesamt	24,0	22,1	1,5	41,5	8,6	2,3

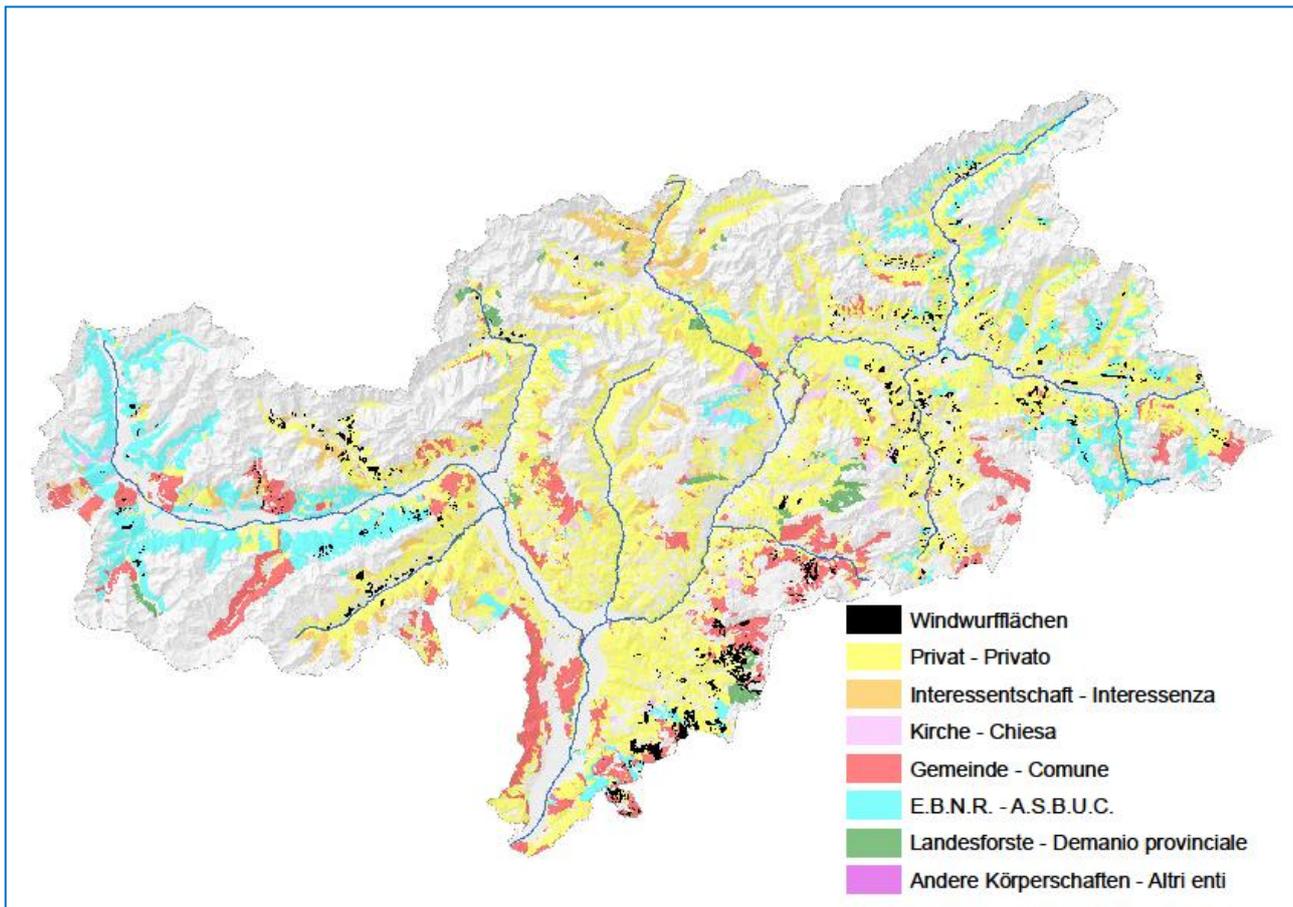
Prozentanteil der Windwurffläche nach Waldtypen



Hochmon

Schnals, am 30.05.2019 © Abt. Forst

4.6 Waldeigentümer



Forst-inspektorat	Besitzkategorien						
	Privat	Interessentschaft	Kirche	Gemeinde	E.B.N.R.	Landesforste	andere Körperschaften
Bozen 1	49%	0%	2%	28%	12%	0%	9%
Bozen 2	56%	0%	0%	36%	0%	8%	0%
Brixen	41%	0%	0%	50%	0%	2%	7%
Bruneck	77%	6%	5%	1%	8%	0%	4%
Meran	82%	6%	0%	0%	6%	1%	6%
Schlanders	1%	7%	0%	19%	74%	0%	0%
Sterzing	72%	11%	0%	0%	0%	0%	17%
Welsberg	80%	1%	0%	4%	14%	0%	2%
Gesamt	62%	3%	2%	17%	11%	1%	5%
	66%			29%			5%

Der Anzahl der betroffenen Waldeigentümer durch konzentrierte Schäden beträgt insgesamt ca. 2.000.

Forstinspektorat	Waldbehandlungspläne	Waldkarteien	Gesamt
Bozen 2	18	80	98
Bozen 1	15	280	295
Bruneck	30	778	808
Meran	12	286	298
Brixen	10	141	151
Schlanders	24	6	30
Sterzing	4	23	27
Welsberg	18	385	403
Gesamt	131	1.979	2.110

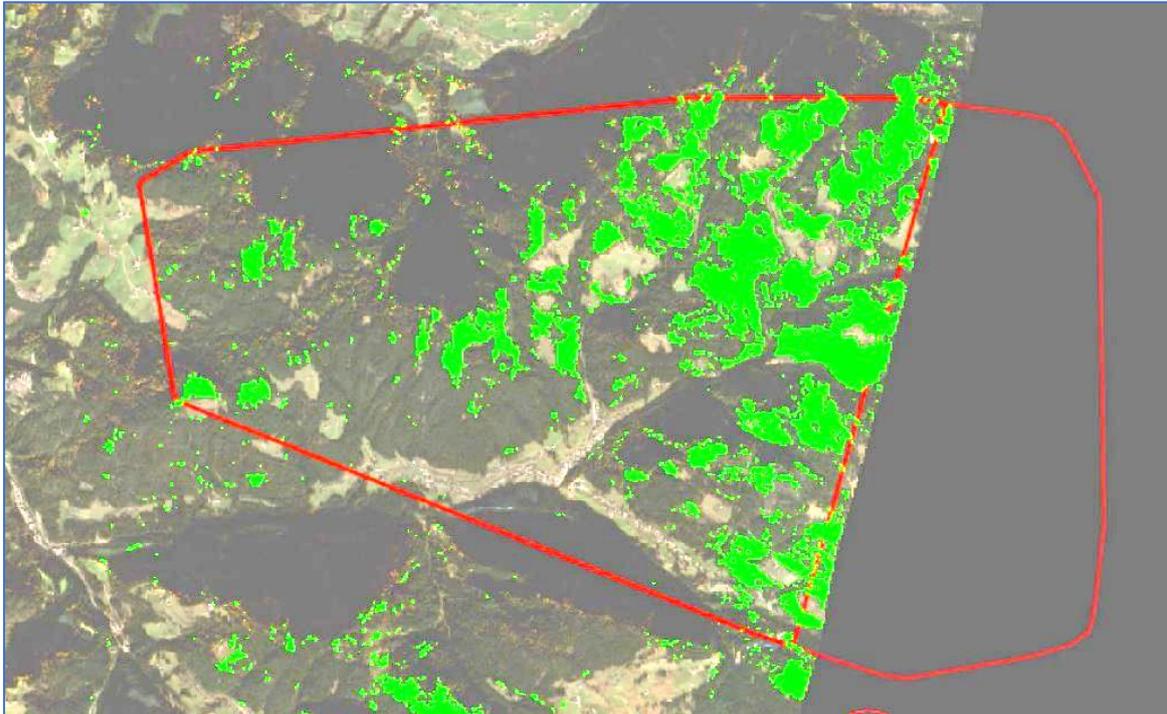
Forstinspektorat	Waldbehandlungspläne	Waldkarteien
Bozen 1	94%	6%
Bozen 2	50%	50%
Brixen	16%	84%
Bruneck	69%	33%
Meran	20%	80%
Schlanders	22%	78%
Sterzing	19%	81%
Welsberg	65%	35%
Gesamt	41%	59%



Ultental, am 18.04.2019 © Abt. Forst

4.7 Streuschäden (Stand 17. Mai 2019)

Die Modellierung von Seitens der UNIBZ bezüglich Streuschäden wurde für die am meisten von den Windwürfen betroffenen Gebieten (Reggelberg, Eggental, Gadertal, Hochpustertal und Ulten) gemacht. Die Rückmeldungen von Seitens des gebietzuständigen Forstpersonals sind unterschiedlich: in manchen Gebieten (z.B. Deutschnofen) ist die Modellierung zufriedenstellend, in anderen (z.B. Gadertal) hingegen nicht. Grund dafür konnte auch die ursprüngliche Qualität der Satellitenaufnahmen sein. Die kurz nach dem Ereignis erfolgten Schneefällen konnten als Störfaktor mitgespielt haben.



Modellierung der Windwurfflächen laut UNIBZ



© FbI Forst

5. Arbeiten in Eigenregie des Südtiroler Forstdienstes

a) Sofortmaßnahmen

Im Rahmen der Sofortmaßnahmen sind die Forstinspektorate in erster Priorität dabei, in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten der Holzbringung, die forstliche Erschließung in den Schadensgebieten wiederherzustellen, um die betroffenen Windwurfbereiche zugänglich und sicher erreichbar zu machen. Dafür werden von den Forstinspektoraten Sofortmaßnahmen in Form von Regieprojekten umgesetzt.

Nachfolgend die bis zum **17.Mai 2019** mobilisierten Maßnahmen, getrennt nach Typologie:

Maßnahme	Anzahl Projekte	Projekte (€) in Umsetzung	%
Unmittelbare Öffnung der Forstwege	80	2.395.000	68
Unmittelbare Öffnung der Forstwege und ländlichen Straßen	20	610.700	17
Unmittelbare Öffnung von ländlichen Straßen	22	495.950	14
Andere	2	33.000	1
Gesamt	124	3.534.650	100

Gemeinde	festgelegte Finanzmitteln (€)	Anzahl Projekte
Deutschnofen	618.500	18
Welschnofen	305.300	12
Aldino	266.500	10
Ulten	204.000	7
Kastelruth	175.000	5
Lüsen	135.000	4
Schnals	106.500	3
Naturns	100.000	3
Karnneid	88.400	3
Niederdorf	88.400	3
Latsch	79.800	2
Abtei	72.000	2
Corvara	71.500	2
Sexten	67.300	4
Verschiedene	60.000	2
Gsies	57.000	2
Enneberg	52.000	2
Prags	48.500	2
Altrei	45.000	2
Tiers	45.000	2
St. Pankraz	44.500	2
Toblach	44.000	2
Klausen	42.000	1
Völs	40.000	1
Villnöß	40.000	1

Gemeinde	festgelegte Finanzmitteln (€)	Anzahl Projekte
Lajen	40.000	1
Ratschings	40.000	1
St. Pancrazio, Ulten	40.000	1
Mühlwald	40.000	1
Ulten, St. Pankraz	40.000	1
Kastebell - Tschars	39.700	1
Aldein, Altrei, Truden	38.000	2
Freienfeld	38.000	1
Enneberg, St. Martin, Abtei, Wengen, Abtei, Corvara	30.000	1
Innichen	26.500	1
Kiens, Pfalzes, Terenten	25.000	1
Ahrntal	25.000	1
Olang	23.700	1
Welschnofen, Karneid, Tiers	22.000	1
Wengen	21.000	1
Brenner, Pfitsch, Sterzing	20.000	1
Sand in Taufers	16.000	1
Bruneck, Percha, St. Lorenzen	15.000	1
Kiens	15.000	1
Welschnofen, Karneid, Tiers	15.000	1
Welschnofen, Karneid	15.000	1
Ritten	15.000	1
Pfitsch, Brenner	15.000	1
Sarntal	8.800	1
Lana	7.750	1
Ulten, St. Nikolaus	7.000	1
Gesamt	3.534.650	124



Ultental, am 13.05.2019 © Abt. Forst

b) Schutzwaldsanierung – forsttechnische Maßnahmen

Die Bewertung und Prioritätenreihung von forstlichen Schutzmaßnahmen, in Absprache mit den Grundeigentümern wird laufend mit den Schadenserhebungen, hauptsächlich in den Objektschutzwäldern durchgeführt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf jene Schutzwaldflächen gelegt, auf denen die Notwendigkeit von technischen Schutzmaßnahmen, auch in Verbindung mit Aufforstungen, besteht.

Erste Schutzmaßnahmen durch die Waldeigentümer (z.B. Belassen der Äste, Wipfel bzw. auch Stammteile am Waldboden) werden von der Forstbehörde als Vorschriften in den Auszeigeprotokollen festgelegt oder vor Ort vereinbart.

Für die Windwurfflächen wurden bis zum heutigen Zeitpunkt Projekte mit technischen und biologischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Schutzfunktion in den Objekt- und Standortschutzwäldern im Ausmaß von rund 7,5 Millionen € erstellt.

Priorisierung der Maßnahmen:

- I. Objektschutzwald-Sanierung ca. 1.000 ha: technische Maßnahmen und Aufforstung
- II. Standortschutzwald-Sanierung ca. 1.000 ha: Aufforstung
- III. Restliche Waldfläche mit allgemeiner Schutzwirkung: grundsätzlich der natürlichen Verjüngung überlassen, Monitoring, ev. nur mit integrierender Aufforstung

Naturverjüngung hat Vorrang!

- Schonender Umgang mit bereits vorhandener Naturverjüngung
- Vorteile: bessere standörtliche Eigenschaften, langfristig bessere Strukturierung und Stabilität des Bestandes, bessere Nutzung der Kleinstandorte, langfristige Kosteneinsparung (keine Aufforstungsspesen, geringere Waldpflegekosten)

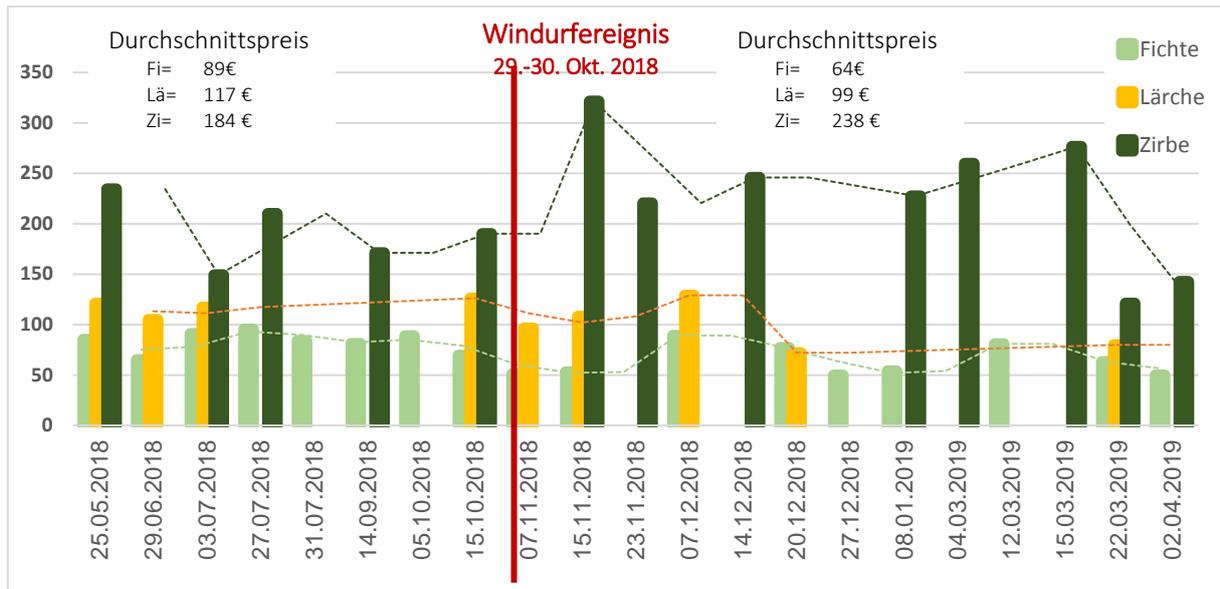
Fortinspektorate	Anzahl Projekte	festgelegte Finanzmitteln (€)
Bozen I	43	1.241.500,00
Bozen II	24	1.190.750,00
Brixen	16	720.000,00
Bruneck	15	655.000,00
Meran	33	2.735.150,00
Schlanders	3	109.700,00
Sterzing	2	95.000,00
Welsberg	22	642.600,00
Gesamt	158	7.389.700,00

Gemeinde	Anzahl Projekte	Festgelegte Finanzmitteln (€)
Ulten	15	1.435.650,00 €
Welschnofen	21	1.063.250,00 €
Deutschnofen	25	708.400,00 €
Schnals	6	674.000,00 €
Naturns	4	437.000,00 €
Kastelruth	7	405.000,00 €
Aldein	11	328.000,00 €
Sexten	8	192.600,00 €
Lüsen	5	160.000,00 €
Prags	5	157.000,00 €
Ahrntal	2	155.000,00 €
Olang	5	148.000,00 €
Altrei	4	110.000,00 €
Terenten	2	100.000,00 €
Truden	3	95.100,00 €
Brenner	2	95.000,00 €
Tiers	2	92.500,00 €
Abtei	2	80.000,00 €
Villnöß	2	80.000,00 €
Graun i. V.	1	67.000,00 €
Gsies	2	65.000,00 €
Mühlwald	1	60.000,00 €
Enneberg	2	59.000,00 €
Sand In Taufers	2	56.000,00 €
Partschings	2	49.000,00 €
Klausen	1	40.000,00 €
Corvara	1	40.000,00 €
Toblach	1	40.000,00 €
Percha	1	40.000,00 €
St.Pankraz	2	52.500,00 €
Innichen	1	40.000,00 €
St.Lorenzen	1	40.000,00 €
Moos i.P.	1	38.000,00 €
Karneid	1	35.000,00 €
Lajen	1	35.000,00 €
Prad A. S.	1	26.000,00 €
Gais	1	25.000,00 €
St.Leonhard i.P.	1	23.000,00 €
Schenna	1	19.000,00 €
Stilfs	1	16.700,00 €
Ulten, St.Nikolaus	1	7.000,00 €
Gesamt	158	7.389.700,00 €

6. Holzmarkt

Die Holzverkäufe von Seiten der Körperschaften (Gemeinden und Fraktionen) werden halbmonatlich veröffentlicht (<http://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/wald-holz-almen/holz/rundholzpreise.asp>). Die anschließende Analyse bezieht sich auf den Zeitraum von jeweils 5 Monaten vor und nach dem Schadergebnis, also zwischen Ende Mai 2018 und Anfang April 2019. Insgesamt wurden dabei 120 gemeldete Holzlose berücksichtigt, 33 vor und 87 nach dem Sturm. Der durchschnittliche Preis für die Fichte vor dem Sturm betrug 89 €/Fm und nach dem Sturm 64 €/Fm.

Die Preise verstehen sich pro Festmeter, ohne Mehrwertsteuer und frei LKW Straße bzw. Lagerplatz.



Preis pro Fm vor Sturmereignis	Fichte	Lärche	Zirbe
Einheitssortiment	76	121	179
Kurzholz	84		
Sägerundholz	98		208
Schleifholz	79		
Schwachholz	86		
Stangenholz	104		
Verpackungsholz	81		
Gesamtergebnis	89	117	184

Preis pro Fm nach Sturmereignis	Fichte	Lärche	Zirbe
Einheitssortiment	56	108	249
Kurzholz		80	
Sägerundholz	78	101	290
Schleifholz	50		101
Schwachholz	45		216
Verpackungsholz	51		183
Gesamtergebnis	64	99	238

7. Schadholznutzung und Holzbringungsprämie

Holzauszeige / Stehendholzmessung / Liegendholzmessung

Die Waldeigentümer müssen den Arbeitsbeginn bei der jeweiligen Forststation melden, damit die Grundlagen für die Beihilfengewährung an die Waldeigentümer garantiert werden können.

Die Holzmassenabschätzung wird mit Hilfe der Planunterlagen vorgenommen bzw. durch Messdaten (im Sägewerk oder Prozessor) oder mit Gewichts- oder Volumenangaben (z.B. Anzahl der abtransportierten LKWs ab Forstweg oder im Sägewerk) oder durch die Kombination dieser Methoden. Ein entsprechendes Auszeigeprotokoll (professionelle Schätzung) wird von den forstlichen Dienststellen abgefasst. Die Holzmasse wird Sortimenten-unabhängig immer als Derbholzmasse mit Rinde angegeben; entsprechend ist eine Zugabe bei Holzmessung mit Prozessoren oder im Sägewerk zu berücksichtigen.

Eine metrische Liegendholzmessung der Schadhölzer wird grundsätzlich nicht durchgeführt.

Auf den flächigen Windwürfen wird keine Holzauszeige durchgeführt.

Astholz

Das Verbleiben bzw. das Rückführen von Astmaterial (Prozessoreinsatz mit Seilbringung) auf die Waldbodenfläche kann situativ, je nach Lage und Standort von der Forstbehörde vorgeschrieben werden.

Entfernung von Wurzelstöcken umgestürzter oder geknickter Bäume auf landwirtschaftlich genutzten Flächen

- Windwurf und Windbruch auf landwirtschaftlichen Flächen: Wurzelstöcke können entfernt werden.
- Windwurf auf bestockten Wiesen und Weiden: Wurzelstöcke können nach Genehmigung durch die Forstbehörde entfernt werden
- Windbruch auf bestockten Wiesen und Weiden: Wurzelstöcke müssen bleiben

Prämien für die Aufarbeitung und Bringung des Schadholzes

Die *Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die unmittelbare Aufarbeitung und Bringung von Schadh Holz im Sinne des Art. 48 des Landesgesetzes Nr. 21 vom 21. Oktober 1996* sehen folgende Förderungen für das Aufräumen vom Holz aus den Windwurfflächen vor:

- 9 €/m³ für Bodenzug / Harvestereinsatz
- 12 €/m³ für Bringung mit Pferd
- 15 €/m³ für Seilbringung
- 16,50 €/m³ für Bringung mit Hubschrauber

Die genannten Förderrichtlinien im Rahmen der Notsituation mussten der EU- Kommission zur Notifizierung übermittelt werden. Mit Entscheidung Nr. C(2019) 3917 final vom **20.05.2019** hat die Europäische Kommission diese Beihilfenregelung SA.53579 (2019) als vereinbar mit dem Binnenmarkt im Sinne von Artikel 107, Absatz 3, Buchstabe c) und Artikel 108, Absatz 3 des AEUV erklärt. Die entsprechenden Gesuchformulare wurden bereits erstellt und die Gesuchannahme kann nunmehr in Kürze bei den forstlichen Dienststellen erfolgen – auch rückwirkend für bereits aufgearbeitetes Schadh Holz im Zusammenhang mit den Windwurfereignissen 27.10. bis 30.10.2018.

UMA Treibstoff

Für das Schadh Holzaufarbeiten mit eigenen Maschinen durch landwirtschaftliche Unternehmer, wurde mit dem Amt für Landmaschinen eine vereinfachte Vorgehensweise für die Beanspruchung des UMA-Treibstoffs für die von den VAIAs Windwürfen betroffenen Waldeigentümer festgelegt.

Die Waldeigentümer können mit der in der Anlage 1 definierten Bestätigung durch die Mitarbeiter in den Forststationen diesen vergünstigten Treibstoff bekommen.

In der Anlage 2 wird ein Vermerk in Bezug auf das Beziehen des begünstigten landwirtschaftlichen Treibstoffes durch Dritte (Schlägerungsunternehmen, Holzfäller) zur Kenntnis gebracht.

8. Errichtung von Holzlagerplätzen und Nasslager

Die Errichtung von zusätzlichen Lagerplätzen erweist sich kurz- bis mittelfristig als notwendig.

Sollten landwirtschaftlich genutzte Flächen (Mähwiesen) in der Vegetationsperiode 2019 als **Zwischenlager** benötigt werden, die Gegenstand einer Agrarumweltmaßnahme oder Ausgleichszulage sind, dann sind diese Flächen während dieser Zeit aus dem Prämien gesuch zu nehmen. Dies hat zur Folge, dass der Antragsteller mit einer entsprechenden Flächenreduzierung Sanktionen auf seine Prämien bekommt.

Langfristige, **fixe Nasslager** in Betriebsnähe sollen die normalen Genehmigungsprozeduren einhalten (wenngleich versucht wird, die Prozedur zu beschleunigen).

Temporäre Nasslager werden vor Ort im Sinne der staatlichen Notverordnung einzeln, unter Miteinbeziehung von der Gemeinde und dem zuständigen Forstinspektorat bewertet. Temporäre Nasslager werden auf maximal zwei Jahre ausgerichtet. Was die Konzession für die Wassernutzung betrifft, wurden derzeit entsprechende Ausnahmebestimmungen ausgearbeitet (siehe Anlage D).

Temporäre Nasslager	Standort	Kapazität (Vfm)
Sarnerholz	Sarntal Werkgelände	20.000
Agentur Landesdomäne	Eggental, Seebach Ausfluss Karersee	10.000
Watschinger Holzindustrie	Innichen Werkgelände	4.000
Prader Holzindustrie	Villnöss Gewerbegebiet	6.000
Pichler Holz	Karneid	100.000
Gesamt		140.000



9. Möglicher Holztransport mit dem Zug ab Bozen entlang der Nord-Süd-achse

- ▶ Ein großer Teil der Windwurfflächen befindet sich im Umkreis von Bozen (Distanzen von ca. 20 km bis 40 km LKW-Straße) in den Gemeinden Welschnofen, Deutschnofen, Aldein, Tiers, Kastelruth und Villnöss;
- ▶ In diesen Gemeinden liegen rund 2/3 der gesamten Sturmholzmenge.

Realisierbares Angebot für Holztransporte auf der Schiene ab Bozen mit Rail Traction Company RTC

Verladebahnhof Bozen "Siberia" – Gleis 1 (binario militare)

Einfahrmöglichkeit Schlachthofstraße mit Umfahrung des Kreisverkehrs

Beladung direkt durch Lkw-Kran auf niveaugleicher Laderampe am Gleis 1

Wendemöglichkeit für Lkw am Südende des Gleis 1

Ladeinformationen (detaillierte Beschreibung im Wagenblatt)

Insgesamtes Ladegewicht 1.000 Tonnen(t) Holz

Max. ca. 60 t je Wagen

Max. Ladelänge ca. 19 m



Transportdaten

1 Zugumlauf pro Woche zur Entladestation in Deutschland oder Österreich

Beladungszeit von Lkw auf Zug in Bozen: max. 3 Tage

Entladezeit in D/A: max. 1 Tag

Mengendaten:

Garantiertes Transportvolumen von 50.000 t pro Jahr (bei 1.000 t Ladegewicht pro Zug), d.h. ca. 50.000 Vfm Holz.

Kontakte RTC: info@railtraction.it , direzione@railtraction.it



10. Luftfahrthindernisse (LFH)

Im Rahmen der Meldepflicht für Luftfahrthindernisse wurden ab 7. November die ersten Seillinien (Anlageuntertyp „ortsveränderliche Materialeilbahnen“ in der Applikation Luftfahrthindernisse) zur Aufarbeitung der Windwurfflächen an die Abteilung Forstwirtschaft – Amt für Forstplanung gemeldet.

Bis Mitte Mai wurden **463 Seillinien** von den Mitarbeitern der Forststationen in die Datenbank der Luftfahrthindernisse durch die oben genannte eigene Applikation eingetragen. Die gemeldeten Seillinien werden täglich im Geobrowser um ca. 20 Uhr aktualisiert dargestellt und sind für alle Interessierten im Geobrowser abrufbar.

Die 463 gemeldeten Anlagen verteilen sich auf **66 Betreiber** (Schlägerungsunternehmen).

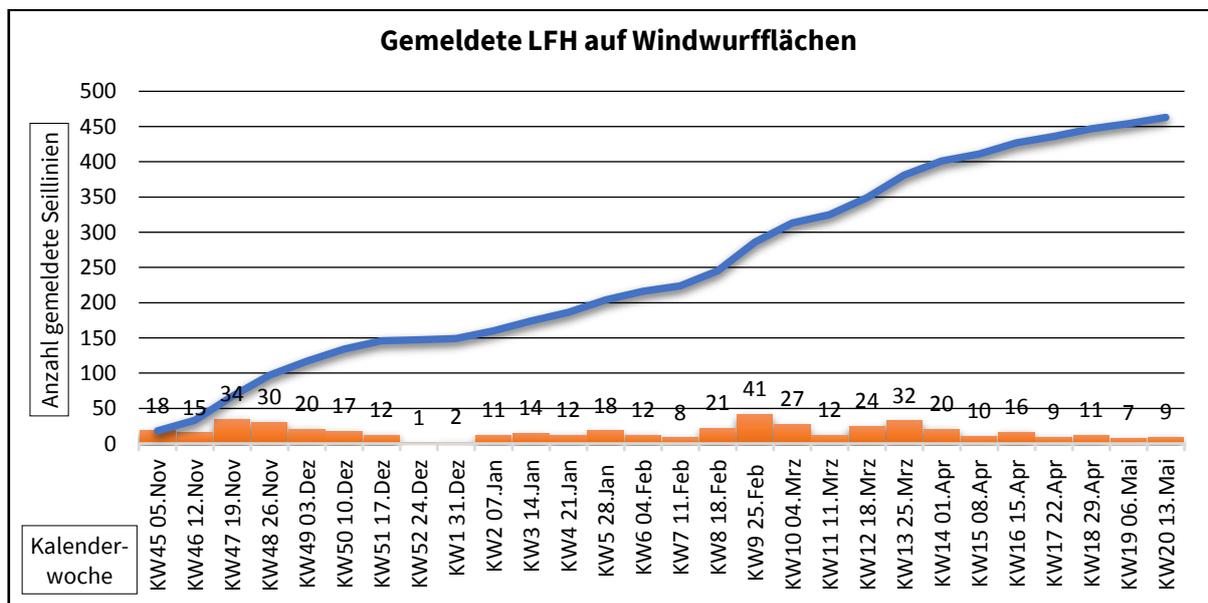
300 Seillinien wurden bereits wieder abgetragen, 163 Anlagen sind derzeit noch in Betrieb.

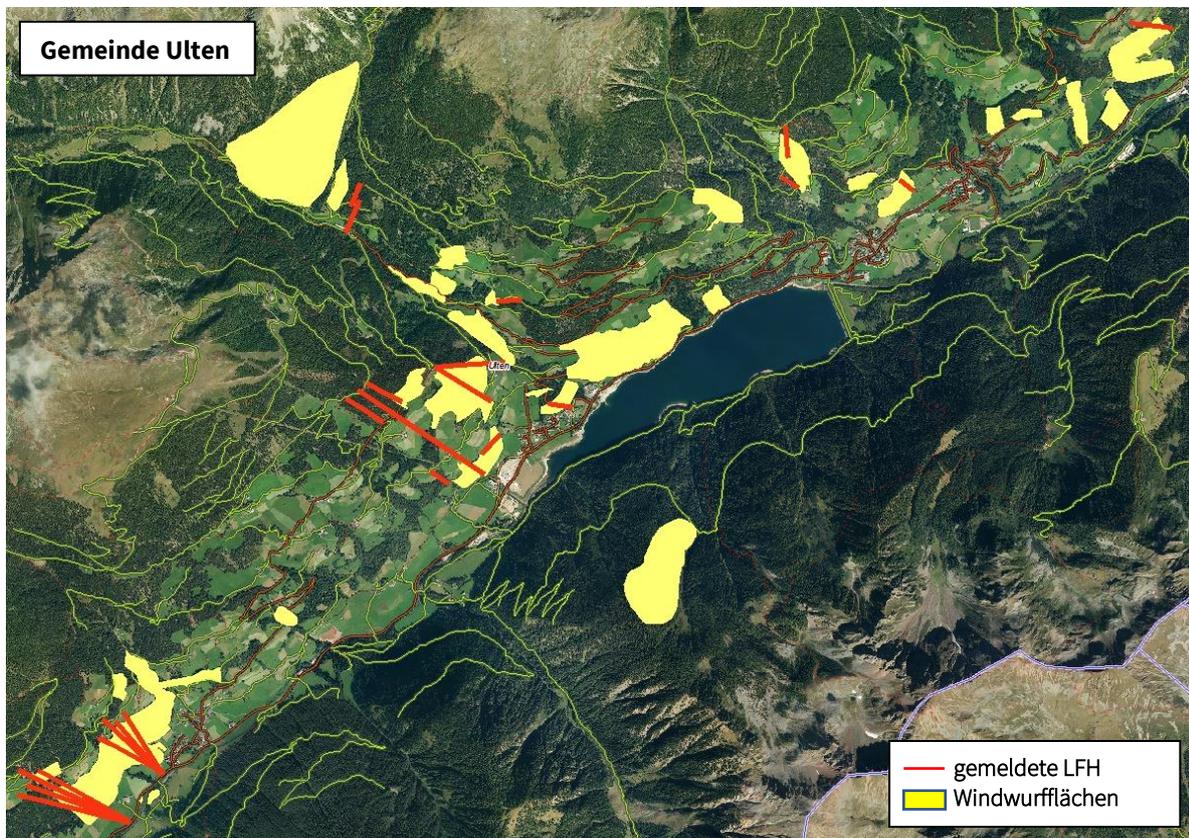
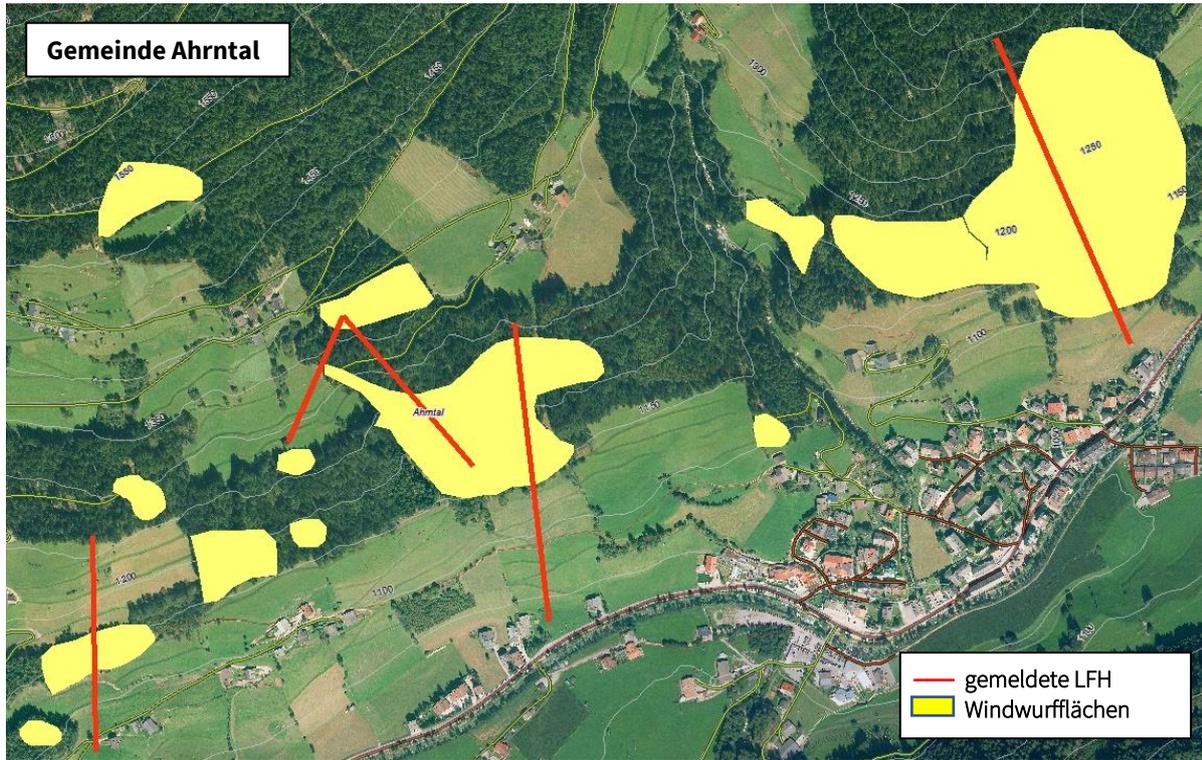
Die **durchschnittliche schräge Länge** aller gemeldeten Seillinien beträgt **358 m**, die längste 1.070 m (Ulten), die kürzeste 65 m (Tiers). Die **durchschnittliche Meldedauer** (die Zeit vom Baubeginn bis zur Abmeldung einer Anlage als Luftfahrthindernis) betrug **40 Tage**. Am kürzesten in Betrieb war eine Anlage in Naturns, sowie eine Anlage in Kastelbell-Tschars mit je 2 Tagen. Am längsten in Betrieb waren vier Seillinien in Deutschnofen mit einer Meldedauer von fünfeinhalb Monaten.

Meldepflichtig sind laut Definition der Luftfahrthindernisse neben den senkrechten Hindernissen auch linienförmige Hindernisse mit einer maximalen Höhe über Grund von >15m sowie alle Hindernisse mit einer Höhe von weniger als 15 Metern außerhalb der geschlossenen Ortschaft, die sich in einer besonderen Lage befinden und nicht leicht erkennbar sind.

Diese Erhebung wird ständig ajourniert und dient der Flugsicherheit.

Forstinspektorat	bereits abgetragene Anlagen	noch bestehende Anlagen	Summe
Bozen I	85	82	167
Bozen II	18	21	39
Brixen	33	7	40
Bruneck	64	22	86
Meran	36	8	44
Schlanders	16	5	21
Sterzing	3	0	3
Welsberg	45	18	63
Gesamt	300	163	463





11. Forstgärten

Die Forstgärten des Landesforstdienstes haben sich umgehend auf die neuen Anforderungen eingestellt. Die Zapfengewinnung von Fichte und Lärche startete schon in den Tagen nach dem Sturm; die Versorgung mit Saatgut dieser beiden Hauptbaumarten, sowie für Tanne und Zirbe ist sichergestellt. Die Forstgärten organisieren sich, um in den nächsten Jahren möglichst viel Pflanzenmaterial der verschiedenen Herkünfte aus den Schadensgebieten zur Verfügung zu stellen.

Schutzwaldsanierung: die von den Forstinspektoraten durchgeführten Projekte zur Wiederherstellung der vom Windwurf geschädigten Bestände werden prioritär bedient. Für die ersten im Jahr 2019 umgesetzten Projekte steht bereits jetzt ausreichend Pflanzmaterial zur Verfügung.

Aufforstungsarbeiten: gleichzeitig werden nach den Räumungsarbeiten, wenn sich die Naturverjüngung nicht in ausreichendem Maße einstellt, auch die privaten Waldbesitzer ihren Bedarf an Forstpflanzen melden. Damit nicht Pflanzen mit ungeeigneten Herkünften für Aufforstungen verwendet werden, müssen sie von den Landesforstgärten produziert und bereitgestellt werden. Der Produktionszeitraum von Lärchenpflanzen beträgt mindestens 2 Jahre, jener der Fichtenpflanzen 4 bis 5 Jahre.

Deshalb wurden für die einzelnen Forstgärten einfache Modelle entwickelt, welche den Platzbedarf für die Pflanzenproduktion über den ganzen Produktionszeitraum errechnet. Sollten die derzeitigen Flächen nicht ausreichen, wird man zusätzliche Flächen anmieten oder die Produktion auslagern um Bedarfsspitzen abzudecken.

Von folgenden Herkünften (meist Windwurfflächen) steht Saatgut aus folgenden Gemeinden zur Verfügung:

- **Fichte:** Deutschnofen, Welschnofen (Nigerpass und Latemar), Ulten, Prad, Latsch, Ratschings, Brenner, St. Lorenzen, Abtei, Prags und Gsies.
- **Lärche:** Ahrntal, Altrei, Alpenhauptkamm (Samenplantage).

Pflanzenbedarf: Ausgangspunkt für die Aussaat der Baumarten Lärche und Fichte im Frühjahr 2019 ist die Kenntnis des Pflanzenbedarfs für Aufforstungen (Schutz- und Wirtschaftswald) für den Zeitraum von 2020 bis 2030. Dieser Pflanzbedarf wurde von den Forstinspektoraten erhoben. Im Durchschnitt müssen in den nächsten Jahren zusätzlich im Bezug auf die Normalproduktion 150.000 bis 250.000 Pflanzen pro Jahr zur Verfügung gestellt werden, davon 10 bis 20% vertopfte Pflanzen für die Aufforstungen in den Sommermonaten.

Jahr	Fichte	Lärche	Zirbe	Kiefer	Laubhölzer	Gesamt
2020 Frühjahr	38.700	59.200	9.050		20.250	127.200
2021 Frühjahr	111.200	86.700	12.500		25.550	235.950
2022 Frühjahr	110.400	79.200	6.450	5.000	20.550	221.600
2023 Frühjahr	96.700	69.200	11.000	5.000	16.600	198.500
2024 Frühjahr	92.700	52.200	4.000		10.600	159.500
Ab 2025	38.000	25.500	4.000		7.550	75.050
Gesamt	487.700	372.000	47.000	10.000	101.100	1.017.800

Diese zusätzlichen Mengen an Pflanzen können von den Landesforstgärten bewältigt werden, nur wird sich für die Fichte der Zeitpunkt der Verteilung um 1 bis 2 Jahre verschieben, da die Produktionszeit für diese Baumart mindestens 4 Jahre beträgt.



Forstgarten Ulten © Rip. Foreste

Diese erste grobe Schätzung wird im Spätherbst 2019, wenn genauere Informationen vorliegen und die Waldeigentümer über die weitere Vorgangsweise entschieden haben, aktualisiert.

Viel wird davon abhängen, ob sich in den nächsten 1 bis 2 Jahren Naturverjüngung einstellt oder nicht. Die heurige Samenproduktion der Lärche ist höchstwahrscheinlich den Spätfrösten im März bis Mai zum Opfer gefallen. Während der Blüte der Baumart Fichte hat es immer wieder geregnet, sodass ein guter Pollenflug nicht möglich war. Dies wird die Samenproduktion negativ beeinflussen.

Aussaat Lärche und Fichte im Frühjahr 2019 in den Landesforstgärten.

Insgesamt wurden im Frühjahr 2019 als Reaktion auf die neue Situation 9,5 kg Fichtensamen und 17,5 kg Lärchensamen ausgesät und unser Augenmerk liegt besonders darin, diese Saaten gut zu pflegen, damit möglichst viele Pflanzen daraus entstehen.

Folgende Mengen an Pflanzen sollen damit in den verschiedenen Forstgärten produziert werden:

Baumart	Saat Frühjahr 2019				
	Ulten	Prad	Welsberg	Aicha	Gesamt
Fichte	230.000		100.000		330.000
Lärche		60.000	50.000	30.000	140.000
Zirbe	50.000				50.000
Tanne	50.000				50.000
Alle Baumarten	330.000	60.000	150.000	30.000	570.000

Derzeit sind in der Kühlzelle der Abteilung Forstwirtschaft genug Saatgut für die nächsten 5-10 Jahre zur Verfügung. Lediglich bei Zirbe muss der Bestand ergänzt werden.

Das jährliche Budget für die Landesforstgärten beträgt aktuell 450.000 €; ab 2020 müssen die Geldmittel schätzungsweise um 350.000,00 € pro Jahr für 4-5 (10?) Jahre aufgestockt werden. Zusätzlich bedarf es 2019 einer einmaligen Budgetaufstockung von rund 100.000,00€ für den Ankauf von Maschinen und Geräten.

Sollte die Naturverjüngung jedoch nicht wie erwartet ankommen, wird sich dieser Zeitrahmen wesentlich verlängern.

12. Phytophanitäre Aspekte

Der Sturm Vaia hat etwa 5.900 Hektar reife Waldbestände, groÙteils Fichte, gefällt. Dies ist allerdings nur die kartographisch erfasste Fläche; hinzu kommen die sogenannten Streuschäden, die derzeit schwer schätzbar sind. Diese Ausgangssituation erhöht in den betroffenen Gebieten stark die Gefahr einer Massenvermehrung von Holzbrütern.

Die wichtigsten Insekten, die hier zu nennen sind, sind:

- *Fichtenborkenkäfer*
- *Kupferstecher*
- *GroÙer Fichtenrüsselkäfer*.

Dies sind nur drei der zahlreichen Insektenarten, welche die Fichte befallen können; sie sind aber hervorzuheben, da sie das größte Schadenspotential, und das nicht nur aus ökonomischer Sicht, darstellen.

Diesen Insekten ist die Fähigkeit gemeinsam, bei günstigem Nahrungsangebot binnen kürzester Zeit ihre Populationen exponentiell zu steigern. Eine hohe Verfügbarkeit von Nahrungssubstrat kann also, wenn auch das Klima günstig ist, zu einer raschen Massenvermehrung, auch Pullulation genannt, führen. Die Pullulation hat einen Anfang, eine akute Phase und auch ohne menschliche Eingriffe eine natürliche Rückkehr in die Latenzphase. Eine gut überlegte Vorgangsweise kann jedoch die akute Phase abmildern und so die größten Schäden verhindern.

Der Focus wird nun auf den Fichtenborkenkäfer gerichtet, da dieser kurzfristig die erheblichsten Schäden anrichten kann.

Er ist der bekanntermaÙen wirtschaftlich wichtigste Holzbrüter, der gezielt die Fichte befällt. Er frisst das Phloem, d.h. den Bastteil mit den TransportgefäÙen für die Assimilate aus der Photosynthese sowie für andere Nährstoffe und tötet dadurch den Baum ab. Normalerweise befällt der Fichtenborkenkäfer geschwächte Bäume, aber auch noch frische liegende Exemplare, solange der Wasserinhalt des Bastes für die Entwicklung der Larven reicht. Im Falle von Massenvermehrungen werden aber auch gesunde Bäume befallen, die sich bei einem massiven Angriff nicht mehr effizient (Harzfluss) verteidigen können. Diese Insektenart bildet in der montanen Stufe bis zu 2 Generationen pro Jahr, in der subalpinen Stufen hingegen nur eine.

Die erhebliche liegende Masse bildet aktuell eine der Voraussetzungen für eine potentielle Massenvermehrung. In zweiter Linie sind nun die Bäume gefährdet, welche rund um die Windwurfflächen stehen. Ihre Stämme sind jetzt der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Die Fichte ist wegen ihrer relativ dünnen Borke für Verbrennungen anfällig und reagiert gestresst darauf. Gestresste, geschwächte Bäume „riechen“ anders, und die Borkenkäfer erkennen das. Deshalb sind diese Bäume mit hoher Wahrscheinlichkeit die nächsten Kandidaten für einen Befall, meistens 1- 2 Jahre nach dem Windwurf.

Strategien in den großen Windwurfflächen:

Was wurde gemacht:

- Detaillierte GIS-Erhebung der Windwurfflächen; diese Datenerfassung ist Voraussetzung und Grundlage für die Planung der weitergehenden Maßnahmen.
- Wiederinstandsetzung der unterbrochenen Abschnitte des forstlichen Wegenetzes - unabdingbare Voraussetzung für die Holzbringung.

Was wird derzeit gemacht:

- Die Erfahrungen ähnlicher Windwurfereignisse im Mitteleuropa zeigen, dass auf diese Phase ein besonderes Augenmerk gelegt wird. Die Abteilung Forstwirtschaft, die schon seit Jahrzehnten über ein kapillares Monitoringsnetz der Forstschädlinge verfügt, leitet eine Verdichtung des bestehenden Netzes speziell für dieses Insekt in die Wege. Dieses regional übergreifende Netz deckt das ganze vom Ereignis betroffene Gebiet ab, weiters integriert sind, die Regionen Veneto und Friaul und die Provinz Trient. Die wissenschaftliche Betreuung wird vom Institut für Entomologie der Universität Padova gegeben, wofür Prof. Andrea Battisti mit seinem qualifizierten Staff



Borkenkäfer-Falle Abt. Forst

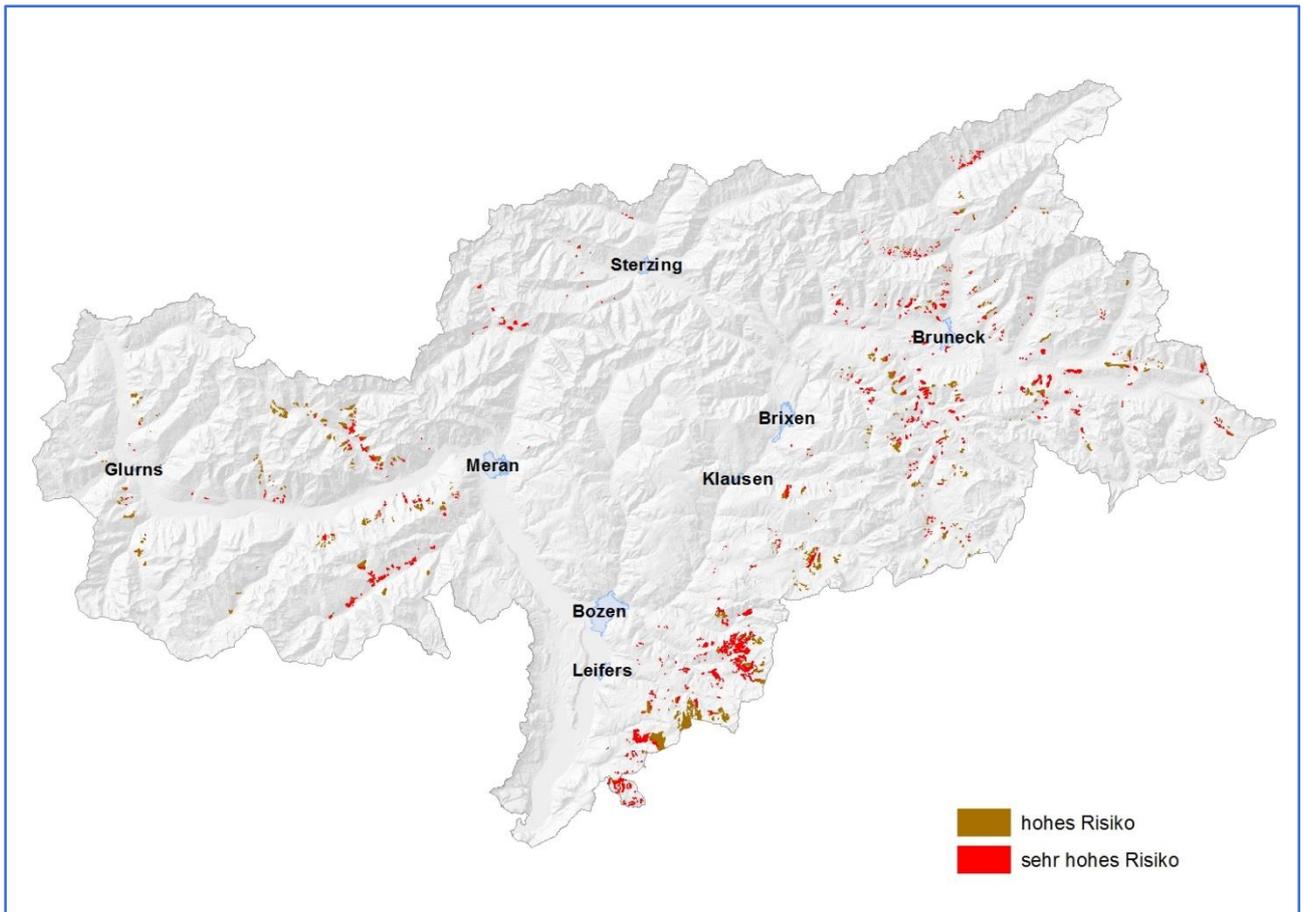
Ansprechspartner ist. In Südtirol erfolgt das Monitoring durch insg. 100 Fallen mit Lockstoff, die von unserem Forstpersonal regelmäßig entleert werden; sie werden in den 4 betroffenen Gebieten in allen repräsentativen Standorten positioniert. Dadurch wird man die evtl. Gradationen (Massenvermehrung) in ihrer Intensität und räumliche Verteilung ermitteln und auswerten können. Daraus wird man landesweit und auf überregionale Ebene wertvolle Hinweise vom Vermehrungsverhalten des Käfers, und für die entsprechende Waldbehandlung bekommen. Dabei wird nach wie vor die Erhaltung bzw. Wiederinstandsetzung der Schutzfunktion des Waldes mit vollem Respekt für seine ökologische Kreisläufe im Mittelpunkt stehen. Genauso im Mittelpunkt steht der Ablauf der Räumungsarbeiten im Wald. Dieser wurde von unseren Forststationen Fläche pro Fläche in der zweiten Hälfte Mai erhoben. So ist die Möglichkeit gegeben zukünftige Massenvermehrungen des Fichtenborkenkäfers mit der Verfügbarkeit vom Nahrungssubstrat in Zusammenhang zu bringen.

- Räumung des liegenden Holzes. Das muss unbedingt gemacht werden, denn so wird dem Borkenkäfer ein örtlich konzentriertes und leicht verfügbares Nahrungssubstrat entzogen. Dank des Einsatzes von –wo möglich- hochmechanisierten Bringungsmethoden (Harvester und Forwarder) geht die Räumung recht rasch voran und auch die meteorologischen Bedingungen sind derzeit günstig.
- Monitoring. Man ist dabei, in Zusammenarbeit mit der Universität Padova ein Netz zur Erhebung der Populationsdynamik des Borkenkäfers zu planen. Unter Zuhilfenahme von Pheromonfallen, die periodisch entleert werden, wird man diesbezüglich eine gute Übersicht erhalten.
- Information und Beratung. Nach wie vor steht unser Forstpersonal mit seinem know-how zur Verfügung, um in enger Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und Waldbewirtschaftern die Umsetzung der sinnvollen Maßnahmen zur Waldhygiene zu unterstützen.

Was noch zu tun ist:

- Erhebung der Streuschäden. Sie stellen ein nicht zu unterschätzendes Befallspotential dar. Sie müssen quantifiziert werden, um nötige Maßnahmen planen zu können.
- Räumung bzw. Entrindung der im Bestand liegenden Bäume. Die Entrindung wäre an und für sich schon genug, um den Borkenkäferbefall zu vermeiden. Dies ist aber, weil gefährlich, nur selten umsetzbar.
- Je nach Witterungsverlauf eventueller Einsatz von Massenfangmethoden, kombiniert mit Repellentien.

Die Flächen der kollinen bzw. montanen Stufe sind für Borkenkäferbefall mit einem sehr hohen Risiko (rot markierte Flächen in der folgenden Karte) eingestuft, jene der subalpinen Stufe sind hingegen mit einem hohen Risiko (Braun markierte Flächen in der folgenden Karte) eingestuft.



Flächen mit Borkenkäferisiko

13. Sonderkurse für Waldarbeiter (Stand 17. Mai 2019)

Die Sturmnacht vom 29. Oktober 2018 hinterließ schwere Schäden in Südtirols Wäldern. Ineinander verkeilte, entwurzelte Bäume, geknickte und abgebrochene Stämme, angeschobene und angelehnte Bäume: die Aufarbeitung von Windwurfholz birgt sehr große Risiken. Sie zählt zu den gefährlichsten Arbeiten im Wald und ist nicht zu unterschätzen, denn die umgeworfenen Stämme stehen unter starker Spannung. Solche Situationen sind schwer einzuschätzen, auch für Profis. Die Arbeit nach dem Sturm sollte deshalb im Zweifel lieber ausgebildeten Waldarbeitern überlassen werden. Waldbesitzer und Interessierte, die schon über eine gewisse Erfahrung im Umgang mit der Motorsäge verfügen und trotzdem einige Arbeiten selbst übernehmen, bekommen nun Hilfe von der Agentur Landesdomäne und der Abteilung Forstwirtschaft.

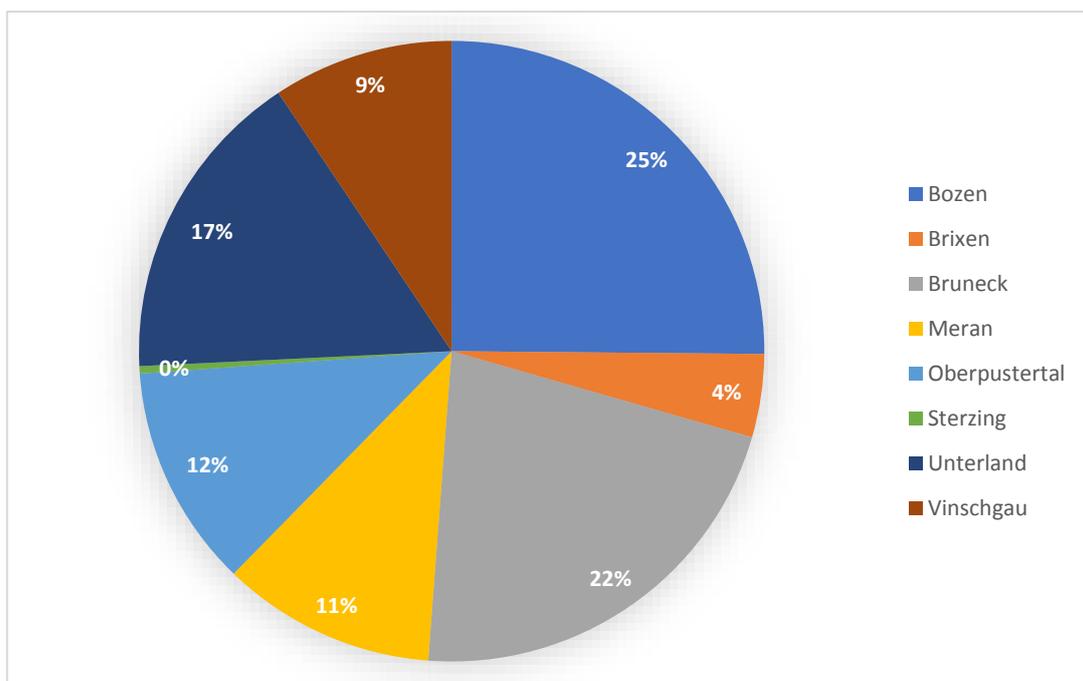
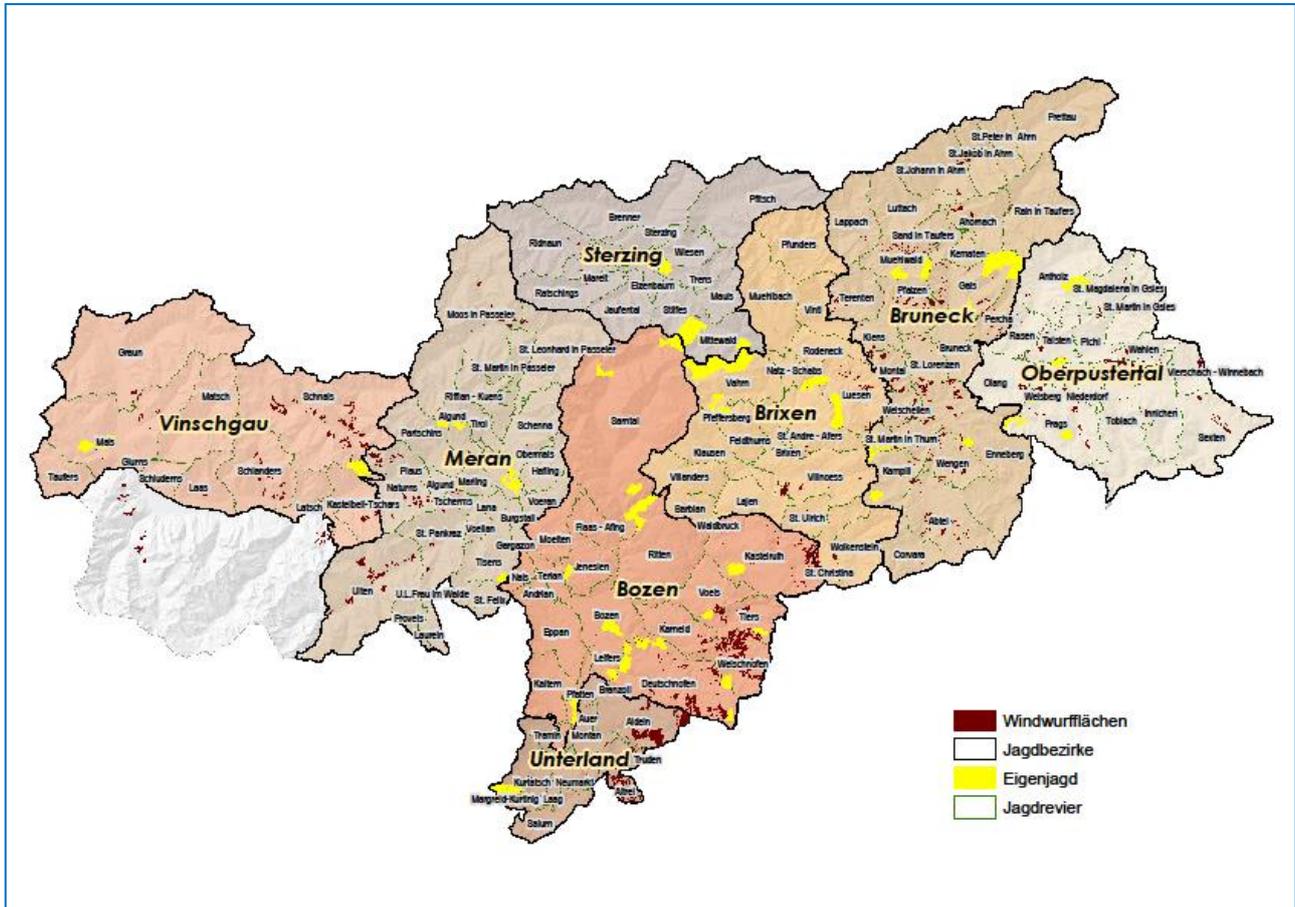
Die Forstschule Latemar organisiert seit Beginn Jänner 2019, neben den normalen Motorsägen Kursen, auch **kostenlosen Schulungstagen zur Windwurfaufarbeitung**, bei denen sie lernen können, die Gefahrenquellen nach einem Windwurf zu erkennen und richtig einzuschätzen. Außerdem werden die Grundregeln für ein sicheres Arbeiten, sowie geeigneten Schnitttechniken vermittelt. **Bis Mitte Mai wurden insgesamt 20 Kurse mit 112 Teilnehmer organisiert.**

Kontakt: forstschule.latemar@provinz.bz.it



Fotoarchiv Agentur der Landesdomäne ©

14. Wildmanagement



Windwurfflächen in den Jagdbezirken

Schalenwild

In den von den Windwürfen betroffenen Waldgebieten stellt sich in den nächsten Jahren ein reiches sommerliches Nahrungsangebot für das Schalenwild ein. Hingegen verschlechtert sich die Lebensraumeignung im Winter, weil unbestockte Flächen in den höheren Lagen für längere Zeit von Schnee bedeckt sind und das Wild zwangsläufig die aus dem Schnee herausragenden Triebe der aufwachsenden oder gepflanzten Forstpflanzen verbeißen.

Für eine rasche Wiederbewaldung zur Wiederherstellung der Waldfunktionen durch die Verjüngung aller standortgerechten Baumarten, einschließlich der Tanne und der beigemischten Laubbaumarten, **ist anzustreben die Wilddichte dementsprechend zu reduzieren.**

Eine Vorbesprechung mit allen beteiligten Interessengruppen (Abschussplankommissionen, Jagdreviere) soll eine von aller mitgetragenen, groben Ausrichtung der bevorstehenden Jagdplanung ermöglichen.

Die Abschusspläne für die am stärksten betroffenen Reviere haben den Aspekt der Waldentwicklung für mindestens zehn Jahre zu berücksichtigen, wobei ein systematisches Monitoring des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung ausgewählter Schadflächen eine objektive Planungsgrundlage liefern sollte.

Für die Jagdreviere mit großflächigen Windwürfen sollte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Jägerschaft ein Bejagungskonzept erarbeitet werden, die u.a. eine **wirksame Schwerpunktbejagung aller Schalenwildarten auf den Windwurfflächen** zum Inhalt hat.

Längerfristig vertragen die jungen Wälder keine hohen Wilddichten von Rotwild, da die gleichaltrig aufwachsenden Stangenhölzer besonders schälgefährdet sind. Da die Bejagbarkeit spätestens in der beginnenden Dickungsphase erheblich erschwert ist, muss die Reduktion bereits in den nächsten Jahren greifen.

Auerhuhn

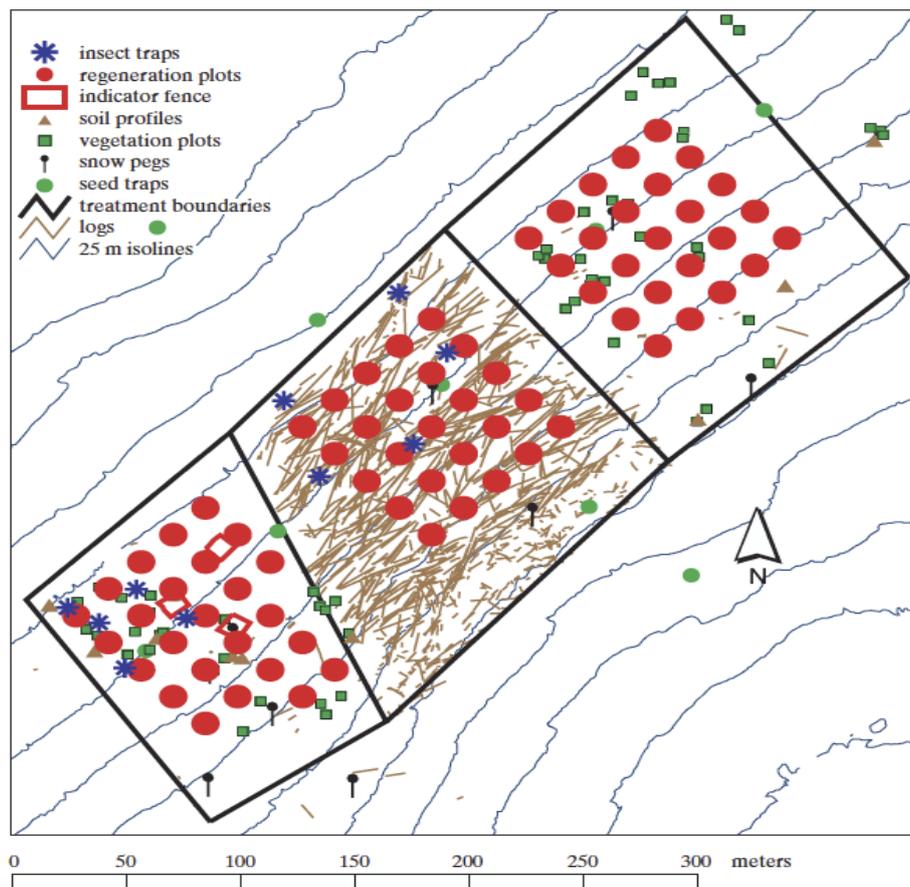
In den stark von Windwürfen betroffenen Gemeinden Welschnofen, Deutschnofen, Aldein und Altrei gibt es bedeutende Vorkommen von Auerwild: bei den letzten Balzplatzerhebungen wurden rund 30 Hahnen gezählt. **Mehr als ein Drittel der Habitate sind von flächigen Windwürfen betroffen. Der größere Teil der Balzplätze wurde zerstört** oder teilweise zerstört. In Deutschnofen wurde ein vom Windwurf erschlagener Auerhahn gefunden, von größeren Verlusten durch das Ereignis geht man aber nicht aus. Die wesentliche Veränderung des Lebensraumes wird zu einer Verlagerung der Aufenthaltsorte und auch des Balzgeschehens dieses Waldhuhnes führen. Die weitere Entwicklung der Auerhuhnpopulation hängt entscheidend von der Habitatqualität der umliegenden, noch bestockten Wälder ab. **In den kommenden Jahren soll das Monitoring dieser in der Anlage I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgelisteten Art intensiviert werden** und erforderlichenfalls auch gezielte waldbauliche Maßnahmen zum Erhalt der Art in diesem Gebiet forciert werden.



15. Wissenschaftliche Studien

Die VAIA Windwurfflächen stellen für alle Wissenschaftler, aufgrund ihrer Abundanz und Ausdehnung, eine einmalige (hoffentlich!) Möglichkeit dar, die Waldbestände unter verschiedenen Aspekten zu untersuchen. Die Abteilung Forstwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Universität Bozen und in Absprache mit interessierten Eigentümern wird einige langfristige Versuchsflächen errichten, um unterschiedliche Analysen durchzuführen. Folgende Aspekte werden primär berücksichtigt:

- Hydrologisches „Verhalten“ der beschädigten Waldflächen (Erosion, Wasserabsorption, Nährstoffverlust durch Niederschlägen): Vergleich zwischen Waldbeständen (ev. unterschiedlicher Altersklassen) und Windwurfflächen (mit natürlicher oder künstlicher Verjüngung).
- Einfluss vom Schalenwild auf die Waldverjüngung



Vorschlag Erhebungsmuster

Anlage A

<p>AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL 32. Forstwirtschaft</p>		<p>PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE 32. Foreste</p>
<p>Bozen, Bearbeitet von: Name-Nachname Tel. 0471 name.nachname@provinz.bz.it</p>		
	<p>Zur Kenntnis:</p>	
<p>Holzschlägerung und -bringung aufgrund von Windwurf- und Sturmschäden Hiermit wird bestätigt, dass auf folgenden Grundparzellen:</p> <p>→ GP....., KG..... → GP....., KG..... → GP....., KG..... → GP....., KG..... → GP....., KG..... → GP....., KG.....</p> <p>im Eigentum von (Vor- und Zuname) Steuernr.</p> <p>aufgrund von Windwurf- und Sturmschäden im Herbst 2018 die Schlägerung und Bringung von insgesamt rund ca. m³ Holz anfällt.</p> <p>Die Forststation (Stempel + Unterschrift)</p>	<p>Taglio e trasporto di materiale legnoso a causa dei danni provocati dalle forti raffiche di vento Con la presente si conferma che per le seguenti particelle fondiarie:</p> <p>→ P.F....., C.C..... → P.F....., C.C..... → P.F....., C.C..... → P.F....., C.C..... → P.F....., C.C..... → P.F....., C.C.....</p> <p>proprietà di (nome e cognome) cod. fisc.</p> <p>si rende necessario il taglio e trasporto di materiale legnoso per una massa complessiva di m³ a causa dei danni provocati dalle intemperie dell'autunno 2018.</p> <p>La Stazione forestale (timbro e firma)</p>	
<p>Anlage1</p> <p>Landhaus 6, Brennerstraße 6 • 39100 Bozen Tel. 0471-41-53-00-01 • Fax 0471-41-53-13 http://www.provinz.bz.it/forst/ forstwirtschaft.foreste@pec.prov.bz.it forest@provinz.bz.it Steuernr./Mwst.Nr. 00390090215</p>		<p>Palazzo 6, via Brennero 6 • 39100 Bolzano Tel. 0471-41-53-00-01 • Fax 0471-41-53-13 http://www.provincia.bz.it/foreste/ forstwirtschaft.foreste@pec.prov.bz.it forest@provincia.bz.it Codice fiscale/Partita Iva 00390090215</p>

Anlage B

Landwirtschaftlicher Treibstoff für Dritte (Holzfäller)

Betriebe mit der Tätigkeit landwirtschaftlicher Arbeiten für Dritte (Ateco-Kodex 01.61 oder 02.40)

Holzbringung (Seilwinde, Seilbahn, Traktor mit Anhänger usw.)	Motorsäge, oder Prozessor
2,77 Liter Treibstoff/m ³	1,85 Liter Treibstoff/m ³

Der Auftraggeber muss ein:

- landwirtschaftlicher Betrieb, welcher in APIA und in der Sondersektion „Landwirtschaft“ der Handelskammer eingetragen ist, oder ein
- landwirtschaftlicher Betrieb von öffentlichen Einrichtungen (Fraktionsverwaltung, Gemeinde, usw.) sein.

Die Rechnung für die erbrachte Dienstleistung darf nicht auf den Holzhändler, bzw. auf das Sägewerk ausgestellt werden.

Der Auftraggeber darf selbst nicht für die Arbeit ansuchen.

Maschinen, die mit landwirtschaftlichem Treibstoff betrieben werden dürfen:

- landwirtschaftliche Maschinen (Art. 57 Straßenkodex gelbes Kennzeichen schwarze Ziffern)
- Anlagen und Geräte, die für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten bestimmt sind
- Arbeitsmaschinen (Art. 58 / **gelbes Kennzeichen rote Ziffern = Zulassung als „operatrice“**), wenn sie dauerhaft mit landwirtschaftlichen Geräten ausgestattet sind. (z.B. Bagger mit Prozessor, LKW für Holztransport, LKW mit Kippmast usw.)

Der Antragsteller meldet die Maschinen, die er mit UMA-Treibstoff betankt und gibt dabei folgende Daten an:

- Kennzeichen (sofern vorhanden), ansonsten Fahrgestell- oder Motornummer
- Treibstoffart
- Leistung
- Eigentümer, sofern anders als Antragsteller (Miete, Leihe, usw.),

Beim 1. Ansuchen muss angegeben werden, wieviel m³ Holz schätzungsweise aufgearbeitet werden. Bei der Abrechnung muss eine Aufstellung je Auftraggeber, inkl. der Rechnungen und eine Aufstellung aller Auftraggeber abgegeben werden.

Alle weiteren Details werden mit jedem Antragsteller einzeln beim Ansuchen besprochen.

Genehmigung der Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die Bringung von Schadholz im Sinne von Art. 48 des Landesgesetzes vom 21. Oktober 1996, Nr. 21 (Forstgesetz)

Artikel 12 (*Bringung des Sturmholzes*) Absatz 12 der Anordnung des Leiters des Departments für Zivilschutz Nr. 558 vom 15. November 2018 sieht, beschränkt auf die Autonome Provinz Bozen, die Anwendung der Maßnahmen des ländlichen Entwicklungsprogrammes 2014-2020 oder der entsprechenden Landesmaßnahmen vor.

Artikel 2 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, in geltender Fassung, sieht vor, dass die Landesregierung die Richtlinien für die Gewährung von Subventionen, Beiträgen, Zuschüssen, Stipendien, Prämien, Förderungsgeldern, Beihilfen und wirtschaftlichen Vergünstigungen jeglicher Art bestimmt.

Artikel 48 des Landesgesetzes vom 21. Oktober 1996, Nr. 21, in geltender Fassung, sieht die Möglichkeit vor, Beiträge für waldbauliche Maßnahmen, einschließlich jener zur Vorbeugung von Naturkatastrophen, zu gewähren.

Der Abschnitt 2.1.3 der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020, sieht die Bestimmungen im Bereich „Beihilfen für die Vorbeugung gegen Schäden und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von Wäldern nach Waldbränden, Naturkatastrophen, Naturkatastrophen gleichzusetzenden widrigen Witterungsverhältnissen, sonstigen widrigen Witterungsverhältnissen, Schädlingsbefall und Katastropheneignissen“ vor.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Maßnahmen im Sinne der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020 mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) vereinbar sein müssen, braucht es eine eigene Landesregelung.

Die beiliegenden Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen zur Förderung von forstlichen Maßnahmen im ländlichen Raum und Berggebiet entsprechen den geltenden Bestimmungen im Bereich Staatsbeihilfen und Harmonisierung des öffentlichen Rechnungswesens sowie den besagten Vorgaben.

Die Anwaltschaft des Landes hat den

Approvazione dei criteri per la concessione di aiuti per la rimozione di alberi danneggiati ai sensi dell'art. 48 della legge provinciale 21 ottobre 1996, n. 21 (Ordinamento forestale)

Il comma 12 dell'articolo 12 (*Rimozione degli alberi abbattuti*) dell'ordinanza del Capo del Dipartimento della Protezione Civile n. 558 del 15 novembre 2018, prevede che, limitatamente alla Provincia autonoma di Bolzano, trovino "applicazione le misure previste dal programma di sviluppo rurale 2014-2020 o quelle provinciali".

L'articolo 2 della legge provinciale 22 ottobre 1993, n. 17, e successive modifiche, prevede che la Giunta provinciale predetermini i criteri per la concessione di sovvenzioni, contributi, sussidi, borse di studio, premi, incentivi ed ausili finanziari e l'attribuzione di vantaggi economici di qualunque genere.

L'articolo 48 della legge provinciale 21 ottobre 1996, n. 21, e successive modifiche, prevede la possibilità di concedere contributi per interventi selvicolturali, ivi compresi quelli relativi alla prevenzione dei danni da calamità naturali.

La sezione 2.1.3 degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020 prevede disposizioni in materia di "Aiuti per la prevenzione e il ripristino delle foreste danneggiate da incendi, calamità naturali, avversità atmosferiche assimilabili a calamità naturali, altre avversità atmosferiche, organismi nocivi ai vegetali ed eventi catastrofici".

Considerato che, ai sensi degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020, le misure devono essere compatibili con il mercato interno in applicazione degli articoli 107 e 108 del Trattato sul funzionamento dell'Unione europea (TFUE), si rende necessario adottare un'apposita disciplina provinciale.

Gli allegati criteri per la concessione di aiuti atti a incentivare interventi selvicolturali nel territorio rurale e montano sono conformi alle norme vigenti in materia di aiuti di Stato e di armonizzazione della contabilità pubblica nonché alle predette disposizioni.

L'Avvocatura della Provincia ha esaminato la

Beschlussentwurf in rechtlicher, sprachlicher und legistischer Hinsicht überprüft und die buchhalterische und unionsrechtliche Prüfung veranlasst (siehe Schreiben Prot. Nr.429422 vom 21.06.2019).

proposta di delibera sotto il profilo giuridico, linguistico e della tecnica legislativa, e richiesto lo svolgimento dei controlli per la parte contabile e con riferimento al diritto dell'Unione europea (nota prot. 429422 del 21.06.2019).

Dies vorausgeschickt,

Ciò premesso,

beschließt

LA GIUNTA PROVINCIALE

DIE LANDESREGIERUNG

delibera

einstimmig in gesetzmäßiger Weise

a voti unanimi legalmente espressi

die Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die Bringung von Schadholz laut Anlage A, die Bestandteil dieses Beschlusses ist, zu genehmigen; es handelt sich dabei um Staatsbeihilfen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im ländlichen Raum und Berggebiet.

di approvare i criteri per la concessione di aiuti per la rimozione di alberi danneggiati di cui all'Allegato A che costituisce parte integrante della presente deliberazione; trattasi di aiuti di Stato per l'incentivazione di interventi forestali nel territorio rurale e di montagna.

Diese Richtlinien sind ab dem Tag des Entscheids der Europäischen Kommission über die Vereinbarkeit mit dem Binnenmarkt im Sinne von Artikel 107 Absatz 3 Buchstabe c) und Artikel 108 Absatz 3 des AEUV wirksam.

I presenti criteri esplicano effetti dalla data della decisione della Commissione europea con la quale sono dichiarati compatibili con il mercato interno ai sensi dell'articolo 107, paragrafo 3, lettera c) e dell'articolo 108, paragrafo 3, del TFUE.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 11 vom 08.01.2019 ist widerrufen.

La deliberazione della Giunta provinciale n. 11 del 08.01.2019 è revocata

Dieser Beschluss wird gemäß Artikel 2 Absatz 1 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

La presente deliberazione è pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione, ai sensi dell'articolo 2, comma 1, della legge provinciale 22 ottobre 1993, n. 17.

DER LANDESHAUPTMANN

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

Anlage A

Allegato A

Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen für die Bringung von Schadholz

Criteri per la concessione di aiuti per la rimozione di alberi danneggiati

Art. 1

Ziel

1. Ziel dieser Maßnahme ist es, die durch das Katastrophenereignis vom 29./30. Oktober 2018 geschädigten Waldeigentümer und Waldeigentümerinnen für die sofortige Bringung umgerissener Bäume zur Wiederherstellung der geschädigten Waldflächen und als vorbeugende Aktion gegen Schädlinge und Krankheiten zur Wahrung der öffentlichen und privaten Unversehrtheit durch Beihilfen in Form von Prämien, zu unterstützen; dies in Anwendung von Artikel 48 des Landesgesetzes vom 21. Oktober 1996, Nr. 21, „Forstgesetz“, in geltender Fassung.

2. Diese Richtlinien erfüllen alle Voraussetzungen von Kapitel 3. „Gemeinsame Bewertungsgrundsätze“ und des Abschnittes 2.1.3 der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020.

Art. 2

Anspruchsberechtigte

1. Anspruchsberechtigt sind alle vom Katastrophenereignis betroffenen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer, die im Landesverzeichnis der landwirtschaftlichen Unternehmen (APIA) eingetragen sind.

Art. 3

Voraussetzungen

1. Die Prämie kann für alle fachgerecht durchgeführten Holzbringungen im Rahmen des Katastrophenereignisses vom 29./30. Oktober 2018 gewährt werden, um die Wiederherstellung, den Gesundheitszustand der Wälder und die öffentliche und private Sicherheit zu gewährleisten.

Art. 4

Berechnung und Ausmaß der Prämie

1. Die zulässigen Kosten werden aufgrund von Standardkosten für die einzelnen

Art. 1

Finalità

1. L'obiettivo della misura è dare sostegno, tramite aiuti in forma di premio, ai proprietari boschivi danneggiati dall'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018 per la rimozione tempestiva degli alberi abbattuti ai fini del ripristino delle foreste danneggiate e della prevenzione di futuri danni forestali causati da organismi nocivi ai vegetali, quali fitopatie e infestazioni parassitarie nonché dell'incolumità pubblica e privata, in attuazione dell'articolo 48, comma 1, lettera k), della legge provinciale 21 ottobre 1996 n. 21, recante "Ordinamento forestale", e successive modifiche.

2. I presenti criteri soddisfano tutte le condizioni di cui al capitolo 3 "Principi di valutazione comuni" e alla sezione 2.1.3 degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020.

Art. 2

Beneficiari

1. Hanno diritto al premio tutti i proprietari boschivi delle zone colpite dall'evento catastrofico, che risultano iscritti all'anagrafe provinciale delle imprese agricole (APIA).

Art. 3

Requisiti

1. Il premio può essere concesso per la rimozione a regola d'arte degli alberi abbattuti nel corso dell'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018, ai fini del ripristino, della salvaguardia dello stato di salute dei boschi e dell'incolumità pubblica e privata.

Art. 4

Determinazione e misura del premio

1. I costi ammissibili sono determinati in base a costi standard, stabiliti per singola tipologia di

Holzbringungsarten festgelegt.

2. Die Prämie besteht aus den berechneten Mehrkosten für Holzbringungen unter erschwerten Bedingungen.

3. Aus der Berechnung der Mehrkosten ergibt sich folgender Prämiensatz:

Bringungsart	Prämie pro m ³
Seilwinde, Traktor, Harvester	9,00 Euro
Pferd	12,00 Euro
Seilkran	15,00 Euro
Hubschrauber	16,50 Euro

4. Werden bei der Holzbringung bis zu einer mit Lastkraftwagen oder Traktoren befahrbaren Straße für die gleiche Holzmenge zwei aufeinanderfolgende Bringungsarten angewandt, so dürfen die Prämiensätze nicht kumuliert werden. In der Regel wird der Prämiensatz der vorwiegenden Bringungsart angewandt.

5. Für die gesamte fachgerecht abtransportierte Schadholzmenge in Zusammenhang mit dem Katastrophenereignis vom 29./30. Oktober 2018 kann die Prämie gezahlt werden, unabhängig vom zehnjährigen Hiebsatz.

6. Bei Anwendung neuer oder anderer bodenschonender Bringungstechniken unter erschwerten Bedingungen, beispielsweise mit Hilfe von Harvestern oder Ähnlichem, wird der Mindestprämiensatz von 9,00 Euro angewandt.

7. Im Fall der Holzbringung per Hubschrauber wird nur dann eine Prämie gewährt, wenn diese Bringungsart im Auszeichnungsprotokoll festgelegt und entsprechend begründet ist.

Art. 5

Antragstellung

1. Der Antrag muss vor Durchführung der Arbeiten auf den von der Landesverwaltung bereitgestellten Vordrucken verfasst und bei der zuständigen Forststation eingereicht werden.

2. Da es sich um ein außerordentliches Ereignis handelt, sind rückwirkend bis zum Datum des Ereignisses auch Anträge zulässig, die nach Beginn der Bringungsarbeiten eingereicht werden.

3. Die Anträge müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- a) Name und Größe des Betriebes,
- b) Beschreibung der Tätigkeit sowie Datum vom Beginn und Ende der Tätigkeit,

esbosco.

2. Il premio è determinato dalle maggiori spese calcolate per la rimozione del legname in condizioni disagiate.

3. Dal calcolo dalle maggiori spese risulta la seguente quota di premio:

Tipo di rimozione	Premio per m ³
verricello, trattore, Harvester	9,00 euro
cavallo	12,00 euro
teleferica	15,00 euro
elicottero	16,50 euro

4. Se la rimozione fino alla strada camionabile o trattorabile, per la stessa quantità di legname, avviene attraverso due o più tipi di esbosco successivi, le quote di premio non sono cumulabili. Di norma si applica la quota di premio per il tipo di esbosco prevalente.

5. È ammissibile a premio tutta la quantità di legname danneggiata dall'evento catastrofico del 29/30 ottobre 2018, rimossa a regola d'arte, indipendentemente dalla ripresa decennale.

6. Per l'utilizzo in condizioni disagiate di nuove o diverse tecniche di esbosco rispettose del suolo e soprassuolo forestale, come l'utilizzo di Harvester o simili, si applica la quota di premio minimo pari a 9,00 euro.

7. La rimozione del legname tramite elicottero è ammissibile a premio soltanto se questo tipo di esbosco è stabilito e motivato nel verbale di assegno.

Art. 5

Presentazione della domanda

1. La domanda deve essere redatta sui moduli predisposti dall'Amministrazione provinciale e presentata prima dell'inizio lavori presso la Stazione forestale competente.

2. Vista l'eccezionalità dell'evento sono tuttavia ammissibili retroattivamente fino alla data dell'evento stesso anche le domande presentate dopo l'inizio dei lavori.

3. Le domande devono riportare almeno i dati e le informazioni seguenti:

- a) nome e dimensione dell'impresa;
- b) descrizione dell'attività, nonché data di inizio e di fine attività;

- c) Ort der Durchführung der Tätigkeit,
- d) Auflistung der zulässigen Kosten.

4. Dem Antrag muss Folgendes beiliegen:

- a) Kopie eines gültigen Personalausweises,
- b) Kopie des Gründungsaktes und der Satzung, falls der Antragsteller oder die Antragstellerin eine private Rechtsperson ist,
- c) Kopie der Maßnahme, die zur Vorlage des Antrags ermächtigt, falls der Antrag von einer privaten oder öffentlichen Rechtsperson eingereicht wird,
- d) Kopie einer Vollmacht zur Vorlage des Antrags, falls es sich um Miteigentum handelt.

5. Die von der Forstbehörde beauftragte Person stellt fest, ob die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt werden, verfasst die Erhebungsniederschrift auf dem von der Landesverwaltung bereitgestellten Vordruck und legt die Bringungsart fest.

6. Nach Abschluss der Arbeiten stellt die von der Forstbehörde beauftragte Person fest, ob die Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt wurden, und füllt den von der Landesverwaltung bereitgestellten Vordruck aus (Berechnungsgrundlage für die Prämie und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung). Die Prämienhöhe wird auf der Grundlage der abtransportierten Holzmenge festgelegt und ausgezahlt, sobald die Meldung über den Arbeitsfortschritt vorliegt oder das Auszeigeprotokoll über den Endstand der Arbeiten. Ebenso muss bestätigt werden, dass die Holzbringung fachgerecht und vorschriftsgemäß im Sinne des Auszeigeprotokolls durchgeführt wurde.

Art. 6

Bearbeitung der Anträge

1. Das gebietsmäßig zuständige Forstinspektorat leitet den Antrag samt Unterlagen an das Landesamt für Bergwirtschaft weiter.
2. Ist der Antrag unvollständig, fordert der Direktor/die Direktorin des Landesamtes für Bergwirtschaft die antragstellende Person schriftlich auf, die fehlenden Unterlagen unverzüglich nachzureichen, spätestens innerhalb einer Frist von 30 Tagen ab der Aufforderung.
3. In der Regel werden die Anträge chronologisch nach Eingang bearbeitet, es sei denn, bei der Überprüfung werden Bedingungen festgestellt, aufgrund derer

- c) luogo di svolgimento dell'attività;
- d) elenco delle spese ammissibili.

4. La domanda deve essere corredata dalla seguente documentazione:

- a) copia di un documento di riconoscimento valido;
- b) copia dell'atto di costituzione e dello statuto, se il/la richiedente è una persona giuridica privata;
- c) copia del provvedimento di autorizzazione a presentare la domanda, qualora questa sia inoltrata da una persona giuridica privata o pubblica;
- d) copia della delega a presentare la domanda, in caso di proprietà.

5. L'incaricato/L'incaricata dell'autorità forestale verifica la presenza dei requisiti richiesti, compila il verbale di verifica sull'apposito modulo predisposto dall'Amministrazione provinciale e stabilisce il tipo di esbosco.

6. A fine lavori l'incaricato/l'incaricata dell'autorità forestale verifica la regolarità dei lavori eseguiti e compila il modulo predisposto dall'Amministrazione provinciale (base di calcolo del premio e certificato di regolare esecuzione). L'entità del premio è determinata sulla base della quantità di legname esboscata ed è liquidata previa presentazione della comunicazione sullo stato di avanzamento dei lavori o del verbale di assegno che attesta lo stato finale dei lavori. Deve inoltre essere certificato che la rimozione del legname è avvenuta a regola d'arte, rispettando le prescrizioni del verbale di assegno.

Art. 6

Istruttoria della domanda

1. La domanda completa di documentazione viene trasmessa all'Ufficio provinciale Economia montana tramite l'Ispettorato Forestale territoriale competente.
2. In caso di domanda non completa, il direttore/la direttrice dell'Ufficio provinciale Economia montana richiede per iscritto la documentazione mancante, che deve pervenire immediatamente e in ogni caso entro 30 giorni dalla richiesta.
3. L'istruttoria delle domande segue di norma l'ordine cronologico di entrata delle domande, salvo che nel corso delle verifiche siano accertate condizioni tali da giustificare priorità

andere Prioritäten gerechtfertigt sind.

4. Anträge, die wegen fehlender Unterlagen oder Geldmittel im laufenden Jahr nicht mehr genehmigt werden können, werden im Folgejahr berücksichtigt.

Art. 7

Kontrollen und Strafen

1. Wird im Zusammenhang mit der Holznutzung oder Holzbringung eine Übertretung des Forstgesetzes festgestellt, wird die Prämie um den Betrag der verhängten Verwaltungsstrafe gekürzt.

2. Der Antrag kann teilweise oder vollständig abgelehnt und widerrufen werden, wenn nachweislich schwerwiegende Abweichungen bei der Durchführung der Arbeiten festgestellt werden.

Art. 8

Konformität mit der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020

1. Unternehmen, die einer Rückforderungsanordnung aufgrund einer früheren Entscheidung der Europäischen Kommission zur Feststellung der Unzulässigkeit einer Beihilfe und ihrer Unvereinbarkeit mit dem Binnenmarkt nicht nachgekommen sind, kann keine Einzelbeihilfe gewährt werden.

2. Von den Beihilfen ausgeschlossen sind Unternehmen in Schwierigkeiten gemäß Punkt 35 (15) der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020.

3. Große Unternehmen sind von der Beihilfengewährung vollkommen ausgeschlossen.

4. Das Landesamt für Bergwirtschaft garantiert die Veröffentlichung aller Informationen zu den Staatsbeihilfen gemäß Punkt 128 der genannten Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen – in standardisierter Form auf der Website der Autonomen Provinz Bozen innerhalb von sechs Monaten nach dem Datum der Beihilfengewährung.

Art. 9

Verbot der Kumulierung

1. Die von diesen Richtlinien vorgesehenen Förderungen sind weder mit anderen

diverse.

4. Le domande non approvate nell'anno in corso a causa di documentazione mancante o per mancanza di fondi vengono prese in considerazione l'anno successivo.

Art. 7

Controlli e sanzioni

1. Se con l'utilizzazione boschiva o con la rimozione viene accertata una violazione ai sensi dell'Ordinamento forestale, il premio viene ridotto dello stesso importo della sanzione amministrativa comminata.

2. La domanda può essere respinta o revocata, parzialmente o totalmente, se sussistono comprovate gravi irregolarità nell'esecuzione dei lavori.

Art. 8

Conformità agli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020

1. Non possono essere concessi aiuti individuali a favore di beneficiari destinatari di un ordine di recupero pendente a seguito di una precedente decisione della Commissione europea che dichiara gli aiuti illegittimi e incompatibili con il mercato interno.

2. Le imprese in difficoltà ai sensi del punto (35) | 15. degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020 sono escluse dal beneficio degli aiuti.

3. Le grandi imprese sono completamente escluse dal beneficio degli aiuti.

4. L'Ufficio provinciale Economia montana garantisce che le informazioni sugli aiuti di Stato di cui al punto (128) dei citati Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato siano pubblicate in formato standardizzato sul sito della Provincia autonoma di Bolzano entro sei mesi dalla data di concessione dell'aiuto.

Art. 9

Divieto di cumulo

1. Le agevolazioni previste dai presenti criteri non sono cumulabili con altri aiuti di Stato né con

Staatsbeihilfen noch mit anderen Fördermaßnahmen der Europäischen Union in Bezug auf dieselben zugelassenen Kosten kumulierbar.

altre misure di sostegno dell'Unione europea in relazione alle stesse spese ammesse.

Art.10
Anwendbarkeit

1. Diese Beihilferegelung ist erst nach erfolgter Notifizierung bei der Europäischen Kommission im Sinne von Artikel 108 Absatz 3 des AEUV wirksam und nachdem das entsprechende Verfahren zur Überprüfung der Vereinbarkeit zu einer endgültigen Entscheidung der Kommission geführt hat.

Art. 10
Applicabilità

1. Il presente regime di aiuti assume efficacia dopo essere stato notificato alla Commissione europea ai sensi dell'articolo 108, paragrafo 3, del TFUE e dopo che il relativo procedimento di verifica della compatibilità ha condotto a una decisione finale della medesima Commissione.

Art.11
Gültigkeit

1. Mit Entscheidung C(2019) 3917 final vom 20.05.2019 hat die Europäische Kommission diese Beihilfenregelung SA.53579 (2019/N) als vereinbar mit dem Binnenmarkt im Sinne von Artikel 107 Absatz 3 Buchstabe c) und Artikel 108 Absatz 3 des AEUV erklärt.

2. Diese Richtlinien gelten bis zum 31. Dezember 2022. Nach Ablauf der Rahmenregelung der Europäischen Union für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2014-2020 werden diese Richtlinien, bei Bedarf, an die neuen einschlägigen Bestimmungen über Staatsbeihilfen angepasst.

Art. 11
Validità

1. Con la decisione C(2019) 3917 final del 20.05.2019 la Commissione europea ha dichiarato il presente regime di aiuti SA.53579 (2019/N) compatibile con il mercato interno ai sensi dell'articolo 107, paragrafo 3, lettera c), e dell'articolo 108, paragrafo 3, del TFUE.

2. I presenti criteri valgono fino al 31 dicembre 2022. Successivamente alla scadenza degli Orientamenti dell'Unione europea per gli aiuti di Stato nei settori agricolo e forestale e nelle zone rurali 2014-2020, i presenti criteri saranno, al bisogno, allineati alle nuove norme sugli aiuti di Stato applicabili in materia.

Anlage (D)

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

29. Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
29.11. Amt für nachhaltige Gewässeremutzung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

28. Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
29.11. Ufficio Gestione sostenibile delle risorse idriche

Bozen / Bolzano, 25.02.2019

Bearbeitet von / redatto da:
Thomas Senoner
Tel. 0471/414770
thomas.senoner@provinz.bz.it

Zur Kenntnis / Per conoscenza: Abteilung Forstwirtschaft
Ripartizione Foreste

Amt für Jagd und Fischerei
Ufficio Caccia e pesca

Betreff: P/272 – Windwurfereignis Ende November 2018: Vereinfachtes Wasserrechtsverfahren für die Bewässerung von temporären Holzasslagern für Baumstämme

Oggetto: P/272 – Evento calamitoso di fine novembre 2018: Istruttoria semplificata per il rilascio di concessioni d'acqua per l'irrigazione di depositi temporanei di legname

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Gentile Signora Sindaca,
Gentile Signor Sindaco,

die schweren Schäden durch den Windwurf Ende November haben die dringende Notwendigkeit erbracht, zügig provisorische bewässerte Holzlager zu errichten, damit zusätzliche Schäden am Waldbestand vermieden werden können.

gli ingenti danni dovuti agli eventi calamitosi verificatisi alla fine di novembre hanno reso necessario istituire in tempi rapidi depositi provvisori del legname derivato dagli schianti per evitare ulteriori danni al patrimonio boschivo.

Für eine rasche Umsetzung ist ein vereinfachtes Verfahren für den Erlass der diesbezüglichen Wasser Konzessionen erforderlich.

Per una rapida implementazione è necessario un rito abbreviato per il rilascio di concessioni d'acqua.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hat mit eigener Verordnung vom 22. Februar 2019 ein vereinfachtes Verfahren für die Bewässerung provisorischer Holzasslager für Baumstämme, welche in Folge der Wetterereignisse im Zeitraum 27. bis 30. November 2018 angefallen sind, erlassen.

Il Presidente della Provincia Arno Kompatscher ha emanato con propria Ordinanza del 22 febbraio 2019 un regolamento semplificato per l'irrigazione dei depositi provvisori del legname abbattuto dagli eventi meteorologici nel periodo dal 27 al 30 novembre 2018.

In Ihrer institutionellen Funktion bitte ich Sie, sich an diesem Verfahren aktiv zu beteiligen und auf Anfragen der Interessierten Antragsteller die notwendigen

Nella Sua funzione istituzionale La prego di partecipare attivamente a tale procedura, rispondendo alle istanze degli interessati e indicando appositi sopralluoghi secondo l'allegata Ordinanza.

Mendelstraße 33 - 39100 Bozen
Tel. 0471 41 47 70 - Fax 0471 41 47 99
<http://umwelt.provinz.bz.it/>
gewaesseremutzung.risorseidriche@pec.prov.bz.it
gewaesseremutzung@provinz.bz.it
Steuern / Mwel.Nr. 0039000215

via Mendola 33 - 39100 Bolzano
Tel. 0471 41 47 70 - Fax 0471 41 47 99
<http://ambiente.provincia.bz.it/>
gewaesseremutzung.risorseidriche@pec.prov.bz.it
risorseidriche@provincia.bz.it
Codice fiscale/Partita Iva 0039000215



Lokalausweise gemäß anliegender
Verordnung einzuberufen.

Gli aggiornamenti sulla situazione complessiva
sono consultabili sul sito della Forestale

Details über die aktuelle Situation entnehmen
Sie aus der Webseite der Forstwirtschaft

<http://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/forstdienst-foerster/>
<http://www.provincia.bz.it/agricoltura-foreste/servizio-forestale-forestali/>

Mit freundlichen Grüßen

Distinti saluti

Der Amtsdirektor
Thomas Senoner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet / sottoscritto con firma digitale)

Il direttore d'ufficio

Anlage:
Verordnung des Landeshauptmanns vom
22.2.2019

Allegato:
Ordinanza del Presidente della Provincia del
22/02/2019



Prot. Nr.

Bozen / Bolzano, 22.02.2019

Bürgermeister der Gemeinde
Sindaco del Comune

Zur Kenntnis: Agenzia provinciale per l'Ambiente e la tutela del clima
Per conoscenza: Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz

Abteilung Forstwirtschaft
Ripartizione Foreste

Amt für Jagd und Fischerei
Ufficio caccia e pesca

Provisorische Holzlager mit Bewässerung (Nasslager) von Baumstämmen, welche auf Grund der Wetterereignissen im Zeitraum 27. bis 30. November 2018 angefallen sind – Notwendige und dringende Massnahme für die Beseitigung von Holzbeständen und die Vermeidung von zusätzlichen Schäden für den Wald

Der Landeshauptmann

Nach Einsichtnahme in den Art. 52 des D.P.R. vom 31.08.1972, Nr. 670, trifft der Landeshauptmann im Interesse der Bevölkerung zweier oder mehrere Gemeinden die notwendigen und dringenden Maßnahmen auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit und Gesundheit;

Nach Einsichtnahme in die Verordnung des Landeshauptmannes der Autonomen Provinz Bozen vom 5.11.2018, mit welcher der Notstand für das Landesgebiet für eine Dauer von 12 (zwölf) Monaten auf Grund von außerordentlichen Wetterereignissen ausgerufen worden ist.

Nach Einsichtnahme in die Verordnung Nr. 558 des Vorsitizes des italienischen Ministerrates vom 11.11.2018 betreffend dringende Zivilschutzmaßnahme in Folge von Wetterereignissen, welche die Regionen

Depositi provvisori irrigati per tronchi di alberi schiantati durante la tempesta di vento e maltempo dal 27 al 30 novembre 2018 – Provvedimento contingibile e urgente per la rimozione del legname abbattuto ed evitare ulteriori danni al patrimonio boschivo

Il Presidente della Provincia

Visto l'art. 52 del D.P.R. del 31.08.1972, n. 670, il Presidente della Provincia adotta i provvedimenti contingibili e urgenti in materia di sicurezza e di igiene pubblica nell'interesse delle popolazioni di due o più comuni;

Vista l'ordinanza del Presidente della Provincia di Bolzano del 5.11.2018 con cui è stato dichiarato lo stato di calamità per il territorio della provincia di Bolzano per un periodo di 12 (dodici) mesi in seguito agli eccezionali eventi meteorologici.

Vista l'ordinanza n.558 della Presidenza del Consiglio dei Ministri dell'11.11.2018 relativa ai primi interventi urgenti di protezione civile in conseguenza degli eventi meteorologici che hanno interessato il territorio delle regioni Calabria, Emilia Romagna, Friuli Venezia



Calabria, Emilia Romagna, Friuli Venezia Giulia, Lazio, Liguria, Lombardia, Toscana, Sardegna, Sicilia, Veneto und die Autonomen Provinzen von Trient und Bozen betroffen haben, da diese Gebiete von außerordentlichen Wetterereignissen ab dem Monat Oktober 2018 betroffen waren, ist es, unter anderem, vorgesehen, dass Lageplätze für die Erstverarbeitung von Holzbeständen geschaffen werden, welche auch über Bewässerungsanlagen verfügen, die die Verbreitung von Forstschädlingen eindämmen, in Abweichung zu den Bestimmungen in den Bereichen Urbanistik, Umwelt und Abfallbewirtschaftung.

In Anbetracht, dass der dritte Report über den Zustand der Katastrophe „Welterschäden 27.-30.10.2018 Windsturm 29.-30.11.2018 in Südtirol“, verfasst von der Abteilung Forst der Autonomen Provinz Bozen, die Menge des Windwurfholzes mit 1.500.000 Festmeter auf einer Fläche von ca. 5.000 ha schätzt.

Um Schäden auf Grund der Verbreitung von Forstschädlingen in restlichen Waldbestand zu vermeiden, ist es notwendig zügig die gefallenen Bäume zu entfernen und Lagerplätze mit Bewässerung zu schaffen, wo die Holzbestände guter Qualität für eine begrenzte Zeit gelagert werden, jedoch nicht länger als bis zum 31.12.2020, um eine geregelte und konstante Zufuhr von Holz auf den Markt zu gewährleisten und dessen Qualität über einen längeren Zeitraum sicherzustellen.

Für diese bewässerten Holzlager, die einer industriellen Nutzung gleichzustellen sind, ist der Erlass einer Wasserkonzession oder einer Schöpfkonzession erforderlich.

Nach Einsichtnahme in den Artikel 4 der oben genannten Verordnung 558, welche die Abweichung vom Gv. D. 152/2006 in Bezug auf Ermächtigungen für die Ableitung der Abwässer ermöglicht und in Anbetracht der Notwendigkeit, eine analoge Bestimmung vorzusehen, da im Landesgebiet diese Ermächtigungen im Sinne vom Landesgesetz vom 18. Juni 2002, Nr. 8, erlassen werden;

In Anbetracht der schwerwiegenden und verbreiteten Schäden im Wald und der dringenden Notwendigkeit, zügig bewässerte

Giulia, Lazio, Liguria, Lombardia, Toscana, Sardegna, Sicilia, Veneto e delle province autonome di Trento e Bolzano, colpito dagli eccezionali eventi meteorologici verificatisi a partire dal mese di ottobre 2018, è stata prevista, tra l'altro, la realizzazione di piazzali di prima lavorazione dei lotti legnosi, anche dotati di impianti di irrigazione al fine di evitare attacchi parassitari, in deroga alle norme urbanistiche, ambientali e sui rifiuti.

Considerato che il terzo Report sullo stato di calamità "Danni da maltempo 27.-30.10.2018 Tempesta di vento 29-30.11.2018 in Alto Adige" redatto dalla Ripartizione foreste della provincia autonoma di Bolzano la stima del legname schiantato è di 1.500.000 metri cubi lordi su una superficie di circa 5.000 ha.

Al fine di evitare danni al patrimonio boschivo circostante derivante dalla proliferazione di coleotteri xilofagi è necessario procedere a un asporto rapido degli alberi schiantati e la creazione di piazzali di deposito irrigati sui quali stoccare il legname di buona qualità per un periodo di tempo limitato, fino al 31.12.2020, per garantire un afflusso regolato e costante del legname sul mercato e prolungarne la qualità nel tempo.

Per tali depositi irrigati, assimilabili a una utenza industriale, è necessario il rilascio di una concessione d'acqua o di una licenza all'attingimento.

Visto l'articolo 4 dell'ordinanza 558 sopracitata, che consente la deroga al D. Lgs. 152/2006 per ciò che concerne il rilascio delle autorizzazioni allo scarico delle acque reflue e ritenuto necessario prevedere un'analogo deroga, dal momento che nella Provincia di Bolzano tali autorizzazioni sono rilasciate ai sensi della legge provinciale n. 8 del 18 giugno 2002;

Considerati la gravità e l'estensione dei danni al patrimonio boschivo e l'urgenza di realizzare prontamente dei depositi di legna irrigati sono



Holzlager zu errichten, sind in dieser Situation vereinfachte Verfahren für den Erlass der diesbezüglichen Wasserkonzessionen erforderlich.

ermächtigt

folgendes vereinfachtes Verfahren für die Wasserableitung zur Bewässerung der provisorischen Lagerplätze für das in Folge der Katastropheneignisse zwischen 27. und 30. November 2018 durch Windwurf angefallene Holz:

1) Der Bürgermeister beruft auf Anfrage des Interessierten Antragstellers einen diesbezüglichen Lokalaugenschein ein, unter Teilnahme des Direktors der Abteilung Forstwirtschaft oder seines Stellvertreters und des Interessierten Betreibers der Lagerfläche.

2) Während des Lokalaugenscheins wird das Ansuchen des interessierten Antragstellers nach Anhörung des Direktors der Agentur für Bevölkerungsschutz bewertet. Das Protokoll des Lokalaugenscheins wird mit eventuellen Vorschriften den Beteiligten des Lokalaugenscheins und, sofern eine zeitweilige Wasserkonzession notwendig ist, auch dem Amt für nachhaltige Gewässeremutzung gestellt.

3) Das Protokoll gilt als Ansuchen um Konzessionerteilung zur Wasserableitung und beinhaltet folgende Informationen:

- Daten des Antragstellers
- Position des Holzlagers mit Lageplan
- Wasserfassungs- und Rückgabestellen der Abwasserableitungen (Angabe der Katasterparzelle, Kote, Lageplan)
- beanspruchtes Gewässer
- Festmeter des zu lagernden Materials
- Fläche des Lagers
- beantragte Wassermenge in l/s.

4) Das Amt für nachhaltige Gewässeremutzung bewertet das Gesuch als dringende Maßnahme und erlässt eine zeitlich begrenzte Konzession für die strikt notwendigen Wassermengen, mit einer Konzessionsdauer bis höchstens zum 31.12.2020, ohne Entschädigungen für Dritte vorzusehen und, wo es notwendig ist, mit Auflagen, um die Trockenlegung des Gewässers zu vermeiden.

necessary procedure semplificate per regolare le concessioni d'acqua relative.

autorizza

Il seguente iter procedurale semplificato per il prelievo d'acqua per l'irrigazione di piazzali di deposito provvisorio di legname schiantato in occasione degli eventi calamitosi accaduti nel periodo 27-30 novembre 2018:

1) Il Sindaco indice su richiesta del richiedente Interessato un apposito sopralluogo con la presenza del Direttore della ripartizione foreste o di un suo delegato e dell'Interessato alla gestione del piazzale.

2) In sede di sopralluogo si procede a valutare la richiesta dell'interessato sentito il anche Direttore dell'Agenzia per la Protezione civile. Il verbale del sopralluogo corredato di eventuali prescrizioni viene inviato ai presenti al sopralluogo e, qualora fosse richiesto il rilascio di una concessione temporanea di derivazione d'acqua, all'Ufficio Gestione sostenibile delle risorse idriche.

3) Il Verbale del sopralluogo vale come domanda di concessione di derivazione d'acqua e contiene le seguenti informazioni:

- dati del richiedente
- ubicazione del sito di stoccaggio con planimetria
- punti di presa e di scarico delle acque reflue (ubicazione su particella catastale, quota, indicazione in planimetria)
- corpo idrico utilizzato
- metri cubi di materiale che si intende stoccare
- superficie occupata dal deposito
- quantità di acqua richiesta l/s.

4) L'Ufficio Gestione sostenibile delle risorse idriche valuta quale intervento urgente la richiesta e rilascia la concessione temporanea per i quantitativi di acqua strettamente necessari, per una durata non superiore al 31.12.2020, senza prevedere indennizzi per terzi e, ove necessario, stabilendo misure per escludere il prosciugamento del corpo idrico interessato.



5) In Anbetracht, dass es um eine wie im Vorspann beschriebene Notsituation handelt, wird von der Bezahlung des gesetzlich vorgesehen Wasserzinses für den genannten Zeitraum abgesehen.

6) Die Wasserableitung kann nur nach Erhalt des Konzessionsdekretes betrieben werden.

7) Die Dauer der Wasserableitung für die Bewässerung der Holzstapel und der Ableitung von industriellen Abwässern wird auf das ganze Jahr ausgedehnt, mit Ausnahme der Winterzeit, in welcher die Bewässerung überflüssig ist.

8) Auf Grund der provisorischen Natur der Lagerung dürfen keine dauerhafte Bodenversiegelung erfolgen und keine fixen Anlage errichtet werden.

9) Für die Ableitung des Abwassers aus den provisorischen Holzlagern ist keine Ermächtigung erforderlich.

5) Considerato che si tratta di una situazione di emergenza, così come citato in premessa, si soprassedè, per il periodo indicato, dalla richiesta di un canone di concessione.

6) La derivazione d'acqua può essere esercitata solo previo rilascio del decreto di concessione.

7) Il periodo di derivazione dell'acqua per l'irrigazione delle cataste e lo scarico delle acque reflue industriali si intende esteso a tutto l'anno, con l'esclusione dei periodi di invernali in cui l'irrigazione diventa superflua.

8) Data la natura provvisoria dello stoccaggio non va realizzata alcuna sigillatura del terreno e non va posato alcun tipo di impianto fisso.

9) Per lo scarico di acque reflue derivanti da tali piazzali provvisori irrigati non è necessaria alcuna autorizzazione.

Der Landeshauptmann

Il Presidente della Provincia

Arno Kompatscher

Firmato digitalmente da: Arno Kompatscher
Data: 22/02/2019 18:19:43



Welschnofen-Karerpass Abt. Forst©



Deutschnofen Abt. Forst©



Deutschnofen Abt. Forst©



Abt. Forst©



Abt. Forst©



Aldein, Abt. Forst©



Welschnofen Abt. Forst©



Aldein, Abt. Forst©